

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Erscheint 10mal wöchentlich.
Jahresabonnement:
Unter Kreuzband 12 M. vierteljährlich.
Bezugspreis:
Abholer monatlich 70 S., vierteljährlich 2.10 M.
Durch Träger und Agenturen:
Monatlich 80 S., vierteljährlich 2.40 M.
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatlich 1 M.,
vierteljährlich 3 M. (ohne Befreiungsgebühr).

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filialen: Mauritiusstraße 12 und Bismarckring 29.

Anzeigenpreise:
Die Kolonietabelle in Wiesbaden 20 S.,
Deutschland 20 S., Ausland 40 S.
Die Restamette 1.50 M.
Anzeigenannahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Verantwortlicher:
Inserate und Abonnement: Nr. 199,
Redaktion: Nr. 193; Verlag: Nr. 819.

503 Abend-Ausgabe.

Freitag, 2. Oktober 1914.

68. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

Die allgemeine Kriegslage.

Großes Hauptquartier, 2. Okt. (Amst. Tel.)
Am 30. September wurden die Höhen von Roye und Fresnoy, nordöstlich von Royon, den Franzosen entrissen. Südlich von St. Mihiel wurden am 1. Oktober Angriffe von Loul her zurückgeworfen. Die Franzosen hatten dabei schwere Verluste.

Der Angriff auf Antwerpen schreitet erfolgreich fort.
Auf dem östlichen Kriegsschauplatz keine Veränderung.

Die Dauerschlacht in Frankreich.

Stockholm, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)
Dem „Svenska Dagbladet“ wird aus London berichtet: Offizielle Nachrichten besagen, daß die Deutschen Verstärkungen in die Front gebracht haben, weshalb es möglich sei, Truppen zurückzuziehen, die sich in der Kampflinie befinden, um ihnen Erholung zu verschaffen.

Der Marschall von Frankreich.

Bordeaux, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)
Der „Matin“ meldet, daß ein ministerielles Dekret vom 20. September die Beforderung eines Marschalls von Frankreich mit 3075 Francs festsetze, was einer Wiederherstellung dieser Würde in Frankreich gleichkomme. Das Blatt meint, daß man von diesem Entschlusse gute Erwartungen haben dürfe, und daß man, ohne daß ein Name genannt sei, wissen könne, wer im 20. Jahrhundert der erste Marschall von Frankreich sein wird.

Die Belagerung von Antwerpen.

Amsterdam, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)
Berichte aus Antwerpen melden, daß gestern die Beschickung der Forts Baelhem und Wandre fortgesetzt wurde. Auch sollen die deutschen Truppen schon einen Angriff zwischen der Schelde und Tenne auf die erste Verteidigungslinie von Antwerpen gemacht haben. Es zeigt sich, daß die Deutschen energisch gegen Antwerpen vorgehen.

Brüssel verweigert die Zahlung der Kriegsteuer.

Amsterdam, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)
General von Püttwih hat in Brüssel eine Proklamation anhängen lassen, daß infolge der Nichtzahlung der Kriegsteuer er (weil wegen auch die Verhaftung des Bürgermeisters) Mag erfolgt ist) von jetzt ab Requisitionsbonds nicht bezahlt werden.

Leutnant v. Hindenburgs Feuertaufe.

Der Befreier Ostpreußens, Generaloberst v. Benedendorff v. Hindenburg, feiert, wie wir schon mitteilten, heute seinen 67. Geburtstag. Das ganze Deutsche Volk gedenkt an diesem Tage des großen Helden. Um nur eine Episode aus seinem so unermüdet tätigen und erfolgreichen Soldatenleben herauszugreifen, wollen wir hier erzählen, wie v. Hindenburg seine Feuertaufe erhielt. Bei Königsgrätz war es, wo der damalige Leutnant seine ersten Vorbeeren erntete. Wir lesen darüber in der Geschichte des 3. Garderegiments: Wäglich erhielten die Schützen des Leutnants v. Hindenburgs Kartätschenfeuer. Von Rosberis aus war eine Batterie herbeigezogen, die von nächster Entfernung aus das Feuer eröffnete. Nach kurzem Schnellfeuer warf sich v. Hindenburg mit seiner Abteilung im Marsch-Marsch gegen die Geschütze. Von einer Kartätsche am Kopf getroffen lief Leutnant v. Hindenburg einen Augenblick betäubt zu Boden. Als er schnell wieder aufsprang, sah er bereits drei Geschütze in den Händen seiner Leute, während zwei andere Geschütze, das eine von drei, das andere nur noch von einem Pferde gezogen, zu entkommen suchten. Aber auch diese beiden Geschütze wurden von der 5. Kompanie erobert, als sie in einem Hohlweg stehen blieben. — Der Note Adlerorden war der Lohn für die tapfere Tat. Das Eiserne Kreuz gab es damals nicht. Davon holte sich v. Hindenburg die zweite Klasse im Krieg gegen Frankreich 1870/71, und die erste Klasse jetzt, da er gegen die Russen Taten von unerhörtem Glanz vollbracht hat.

Hindenburg-Ehrungen.

Berlin, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)
Der Mariendorfer Haus- und Grundbesitzerverein hat vorgeschlagen, die dortige Chausseestraße in Hindenburgstraße umzubenennen.

Magdeburg, 2. Okt. (Tel.)

In der gestrigen geheimen Stadteordnetenversammlung wurde der Antrag des Magistrats auf Ernennung des Generalobersten von Hindenburg zum Ehrenbürger der Stadt Magdeburg einstimmig genehmigt.

Björn Björnson in Ostpreußen.

Berlin, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)

Björn Björnson traf kürzlich in Tost ein. Sein Aufenthalt hat den Zweck, sich durch persönlichen Augenschein von den von den Russen verübten Orreuelaten in Masuren zu überzeugen. Björn Björnson, der mit Genehmigung des Kaisers die Reise unternahm, wird von mehreren Offizieren begleitet.

Ein Ausbruchversuch russischer Gefangener.

Großen, 1. Okt. (Mittwilt Wolff-Tel.)

In dem hiesigen Lager russischer Gefangener benutzten vor einigen Tagen etwa zweihundert dort untergebrachte Russen einen Augenblick schweren Unwetters mit heftigem Sturm und Regen zu einem Ausbruchversuch. Sie stürmten aus den nahe der Kantine gelegenen Baracken auf den Platz zu, wo die Gewehrpyramiden der wachhabenden Kompanie aufgestellt waren. Der Posten eröffnete sofort das Feuer auf die Ausbrechenden und alarmierte das Wachtkommando, das zum Teil ebenfalls die Waffe gebrauchte. Als die vordersten der Gefangenen fielen, wurde der Ausbruch sofort aufgegeben. Drei Russen sind getötet, acht schwer und mehrere leicht verletzt. Eine abirrende Kugel traf den Garnisonverwaltungsinspektor a. D. Schulz an der Lunge. Außerdem verletzte eine Kugel einen Posten der Landsturmeute am linken Unterarm leicht. Herzliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Infolge der Vorfälle wurde dann noch eine Kompanie des Landsturms alarmiert und zur Verstärkung des Wachtkommandos herangezogen. Es trat aber bald wieder Ruhe und Ordnung ein.

Die scharfen Schüsse, die weithin hörbar waren, verursachten große Aufregung in der Stadt.

Die Untersuchung soll ergeben haben, daß der Ausbruch tatsächlich von einer kleinen Gruppe, die des Zwanges des Lagerlebens überdrüssig war, vorbereitet wurde. Der Wind soll vorher dazu benutzt worden sein, um Zettel zur gegenseitigen Verständigung nach den anderen Baracken zu vermitteln. Ein getriebener Ausbrecher war dicht bei den Gewehrpyramiden zusammengestürzt.

Rein Zeppelin abgeschossen.

Thorn, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)

Der „Thorner Bta.“ wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Nach einer Meldung des Reuterbüros soll vor einigen Tagen ein Zeppelinluftschiff, das über Warschau Bomben geworfen hatte, später bei Roblin heruntergeschossen und die Besatzung gefangen genommen worden sein. Diese Nachricht ist unzutreffend. Das Zeppelinluftschiff liegt vielmehr in seinem heimatischen Hafen.

Neue Kämpfe unter günstigen Voraussetzungen.

Die Lage der verbündeten Truppen in Galizien.

Von unserem Kriegsberichterstatter im österreichischen Kriegspressequartier erhalten wir folgendes Telegramm:

Oesterr. Kriegspressequartier, 30. Sept. nachm. (Ctr. Bln.)
Meine Voraussage, daß nach der von den österreichischen Armeen freiwillig abgebrochenen Schlacht bei Lemberg die Russen sich lange Zeit lassen würden, ehe sie sich zu neuer Offensive entschließen, ist eingetroffen.

Sie selbst waren so sehr erschöpft, daß sie nicht in der Lage waren, die von ihnen mit so viel Applomb gemeldeten Siege auch nur im kleinsten Maße auszunützen. Das österreichisch-ungarische Heer ging mit ungebrochener Schlagkraft zurück und wurde von den Russen kaum verfolgt.

Das inzwischen eingetretene schlechte Wetter erschwerte diesen auch das Vorrücken ungemein, da die Flüsse Galiziens alle angeschwollen und kaum passierbar waren.

Außerdem waren von uns zahlreiche Gräben und kleinere flüchtige Feldbefestigungen angelegt worden, die nicht darauf berechnet waren, dauernden Widerstand zu leisten, sondern vor allem, den Feind zur Entfaltung größerer Kräfte zu zwingen und dadurch zu verbrauchendem Aufwands zu veranlassen. Diese Aufgabe wurde allmählich erfüllt.

Inzwischen bezog die österreichisch-ungarische Armee eine neue Stellung, für deren Wahl drei Rücksichten maßgebend waren:

Erstens: Zeitgewinn.
Zweitens: Das Zusammenwirken mit den verbündeten deutschen Truppen, sowie
Drittens: eine Verkürzung der Front im Verhältnis der Kräfte.

Auch wurde durch die neue Aufstellung der Nachschub von Verhärkungen bedeutend erleichtert.

Dadurch hat sich die Situation für die verbündeten Truppen in Galizien äußerst günstig gestaltet. Die Oesterr.

sind infolge der Operationspause vollkommen ausgeruht, alle ihre Väden sind ausgefüllt, und sie erwarten nun mit Ungeduld den Befehl zu neuerlichem Kampfe.

Ernst Klein, Kriegsberichterstatter.

Ämtliche russische Meldungen.

Petersburg, 25. Sept. (Indir. Tel. Ctr. Brln.)

Ein heute ausgegebenes Bulletin besagt: Die Deutschen besetzen die die galizische Grenze beherrschenden Hügel im Süden des Gouvernements Kielce, mit dem offensiven Zweck, den Vorstoß eines Hilfskorps von Schlessen nach Krakau zu decken. Ein heftiger Kampf scheint in diesem Gebiet bevorzustehen.

Stockholm, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)

„Svenska Dagbladet“ meldet, daß ein russischer offizieller Bericht besage: Dadurch, daß die deutschen Verstärkungen in der galizischen Front angesetzt seien, sei es nötig geworden, die Truppen, die in der Schlachtlinie gestanden hatten, zurückzuziehen, um ihnen eine Zeitlang die so notwendige Ruhe zu gönnen.

Eine neue schwere Niederlage der Serben.

Budapest, 1. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)

Ein neuerlicher Einfall der Serben auf kroatisches Gebiet hat abermals, wie der „Frft. Bta.“ gemeldet wird, mit einer schweren Niederlage der Serben geendet. Unsere Armeeführung hat einen neuerlichen Vorstoß der Serben planmäßig gefördert, um die Serben auf unserem Boden fassen zu können, was, wie aus Mitrowica gemeldet wird, vollständig gelungen ist. Der Einfall, der Montag erfolgte, endete mit einer vernichtenden Niederlage der Serben, die Tausende Vermundete, Tote und Gefangene hatten. Nur wenige erreichten wieder das serbische Ufer.

Neuerungsgelüste in der serbischen Armee.

Sofia, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)

Das Blatt „Miro“ schreibt: In der serbischen Armee machen sich revolutionäre Erscheinungen bemerkbar. Das Offizierskorps und die Mannschaften sind unzufrieden. Die letzten Aufstände in drei Artillerieregimentern sind keine vereinzelten Vorfälle. Man teilt mit, daß meuternde Soldaten eines Infanterieregiments den Obersten erschossen hätten. In zwei anderen Regimentern sollen die Obersten ermordet worden sein. Serbische Artilleristen erzählten, sie hätten die Rohre der Kanonen mit Dynamit gefüllt, damit die Kanonen explodieren.

Erneute Zurückweisung englischer Irreführung.

Berlin, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)

„Nationaltidende“ veröffentlicht eine längere Entgegnung des Staatssekretärs v. Jagow auf Ausforderungen, die der englische Unterstaatssekretär Keland getan hat. Staatssekretär v. Jagow weist erneut die englischen Angriffe wegen Verletzung der Neutralität Belgiens durch Deutschland zurück und hebt dabei hervor, daß Sir Edward Grey in seiner Unterredung mit dem Fürsten Vichnowsky vom 1. August es ausdrücklich abgelehnt hat, Deutschland die Neutralität Englands zuzuschern, falls Deutschland die Neutralität Belgiens respektiert.

Es handelt sich bei den Darlegungen Keldands um einen erneuten Versuch, die Welt über die Motive der englischen Kriegsführung irrezuführen. Die Haltung Englands sei lediglich durch den rückwärtslosten englischen Glaubbekannt worden, der überhaupt für den europäischen Krieg verantwortlich sei.

Neue Versuche, italienische Freischaren zu bilden.

Wien, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)

Aus Cetinje wird gemeldet, daß ein französischer Major im Auftrage der französischen Regierung 5000 Italiener angeworben habe, die in französischen Schiffen nach der montenegrinischen Küste befördert werden sollen. Die italienische Regierung erklärt, diesen Versuch vereiteln zu wollen.

Rumänien spielt den ersten Trumpf aus.

Genf, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)

Der französischen Presse wird aus Petersburg berichtet, daß Rumänien, welches beabsichtigt, aus seiner Neutralität heranzutreten, derzeit besondere Ansprache formuliert habe, daß sie in der russischen Diplomatie das höchste Ersinnen erregte.

Griechenlands Haltung.

Athen, 2. Okt. (Tel. Ctr. Bln.)

In der gestrigen Kammer Sitzung gab der Premierminister Venizelos einen Rückblick auf die jüngsten griechisch-türkischen Verhandlungen, die wegen des Krieges nicht zum Abschluß kamen, sondern auf einen gelegeneren Zeitpunkt

verschoben worden sind. In der Inselfrage betonte der Premierminister, obwohl diese von den Mächten gelöst ist, sollte Griechenland der Türkei eine gewisse Genugtuung geben, jedoch immer unter der Voraussetzung, daß die Verwaltung der Inseln von derjenigen der anderen griechischen Gebiete nicht abweiche. Ueber seine Haltung im gegenwärtigen Kriege hat Griechenland erklärt, es wolle neutral bleiben, habe aber nicht verhehlt, daß es Bündnispflichten Serbien gegenüber habe. Griechenland wüßte keine Ausdehnung des Weltbrandes auf den Balkan und werde zur Vermeidung dieser Gefahr alles tun.

Erneute Beschießung von Cattaro.

Wien, 1. Okt. (Tel. Gr. Bln.) Aus Cattaro wird gemeldet, daß neuerdings französische Kriegsschiffe die Forts der Bucht von Cattaro beschossen.



Der Orient in Flammen.

In Konstantinopel wird nach Privatmeldungen das Vorgehen Englands gegen den Khediven Abbas allgemein als eine arge Verletzung der türkischen Souveränität über Ägypten aufgefaßt. In diesem Sinne erhielt auch gestern der englische Botschafter, Louis Malles, auf der Pforte einen unzweideutigen Bescheid; er ging dahin, daß der Khedive, einer Forderung seines Souveräns entsprechend, in Konstantinopel bleiben werde.

In der Umgebung des Khediven versichert man, das Ultimatum Englands an Abbas Pascha sei auf persönliche Einwirkung Lord Mitcheners zurückzuführen, der rachsüchtig sei und während seiner Amtsführung in Kairo schon mehrmals zu einem vernichtenden Schläge gegen den Khediven habe ausschlagen wollen. In heftigen englischen Kreisen wird das Vorgehen gegen den Khediven mit Bedauern als ein Zeichen für die zunehmende Nervosität in London und als Beschlag beurteilt.

Berlin, 2. Okt. (Tel. Gr. Bln.)

Die „B. Z.“ bringt ein Telegramm des „Südweska Dagbladet“ aus Petersburg, wonach dort eine Meldung aus Erzerum eingegangen ist, die besagt, daß türkische Abgesandte nach Persien geschickt worden sind, um den Durchmarsch türkischer Truppen durch die persische Provinz Mherbedschan gegen die russische Grenze vorzubereiten.

Deutsch-japanische Kämpfe.

Amsterdam, 2. Okt. (Tel. Gr. Bln.)

Reuter-Bureau meldet aus Tokio, daß 3 japanische Flugzeuge deutsche Kriegsschiffe aus 7000 Meter Höhe beschossen. Die Apparate wurden durch deutsches Feuer beschädigt.

Eine englische Lüge.

Saag, 2. Okt. (Tel. Gr. Bln.)

Eine amtliche englische Erklärung stellt fest, daß die in einem letzten veröffentlichten Briefe mitgeteilten unerhörten Grausamkeiten Deutscher gegen Engländer auf Unwahrheit beruhen.

(Es ist bezeichnend, daß die englische Regierung sich genötigt sieht, solche gemeine, von Engländern ausgehende Lügen amtlich festzustellen. Red.)

Durchschneidung eines Kabels.

Amsterdam, 1. Okt. (Tel. Gr. Bln.)

Das „Handelsbladet“ machte in Surabaya auf Java den Versuch, über Amerika Nachrichten aus deutscher Quelle zu erhalten. Jedoch mißglückte dieser Versuch, da die Engländer das deutsch-amerikanische Kabel durchschnitten. England besitzt die Insel Yap, wo das deutsch-amerikanische Kabel mündet, sodas die Telegraphenbüros fortan ausschließlich auf Reuter angewiesen sind.

Ein neutraler Offizier über die Kriegslage.

Aristiania, 2. Okt. (Tel. Gr. Bln.)

Der militärische Mitarbeiter der „Aftenposten“, ein höherer Generalstabsoffizier, schreibt über die Kriegslage, die er als günstig für Deutschland und besonders auch für Oesterreich-Ungarn bezeichnet. Er schließt seine Betrachtungen mit folgenden Worten: Wenn gerade jetzt der deutsche Generalstab mitteilt, daß die Beschießung von Antwerpen begonnen habe, ein Loch durch die Sverfortslinie Verdun-Toul geschlagen und die Marne-Linie erschüttert sei, so müssen wir bekennen: Die Verhältnisse wirken überwältigend groß.

Ein Besuch des Kaisers beim Prinzen Oskar.

Berlin, 2. Okt. (Tel. Gr. Bln.)

Prinz Oskar von Preußen, der nach einem heftigen Gefecht an akuter Herzschwäche zusammengebrochen war, ist nach Reg zur Genesung transportiert worden. Dort wurde er von seinem Vater besucht. Ueber die Begegnung des Kaisers mit dem Prinzen gibt der Kriegsberichterstatter des „Berliner Tageblattes“ eine anschauliche Schilderung. Er erzählt: Am 26. September, mittags gegen 1 Uhr, kam die junge Gattin des Prinzen in Reg an. Nachmittags gegen 3 Uhr kam der Kaiser, um seinen kranken Sohn zu besuchen. Im Treppenhause des Hotels empfing ihn Generaloberst Dr. v. Alberg und der Adjutant des Prinzen, Graf Soben. Der Arzt gab gute Auskunft und erfreut über die Nachricht klopfte ihm der Kaiser auf die Schulter. Der Unfall hatte mich in das Treppenhause geführt, als der Kaiser seinen Sohn suchte. In der Tür des Zimmers erschien die blasse Gräfin, der der Kaiser die Hand küßte. Als die Tür aufging, fiel das helle Licht der Nachmittagssonne auf die Flage des Kaisers. Rechts neben der Tür stand das Bett des Prinzen. Der Kaiser ging hinein, in der Tür die Arme schon ausbreitend, mit den Worten: „Junge, Junge, da bist Du ja!“ Ueber eine Stunde weillte der oberste Kriegsherr bei dem jungen Oberst. Als er hinausging, malten sich Freude und Zuversicht auf seinen ersten Flügen. Am Montag morgen erhielt der Prinz ein Telegramm, das ihm die Verleihung des Eisernen Kreuzes erster Klasse ankündigte. Die zweite Klasse hatte er schon vorher erhalten, mitten im Felde war sie ihm zuerkannt worden, und da kein Eisernes Kreuz von diesem Jahre zur Stelle war, so nahm General v. Strantz sein im Kriege 1870/71 erworbenes Eisernes Kreuz von der Brust und gab es dem Prinzen, der in der Jugendkraft seiner 27 Jahre sein Regiment zu blutigem Steig geführt hatte.

Ein Brief des Prinzen Joachim.

Wien, 2. Okt. (Tel. Gr. Bln.)

Der im 1. Garderegiment dienende Sergeant Kummer, der verwundet bei seiner Schwester in Teplitz wohnt, hat von dem Prinzen Joachim, der ihn seit Jahren kennt, auf seinen Brief eine Antwort erhalten, in der es heißt:

„Gott gebe, daß Sie bald wieder gefunden, um ruhmgekrönt in Potsdam einzuziehen. Von wem werden Sie gepflegt? Das alte stolze 1. Garderegiment hat bewiesen, daß es zu liegen und zu sterben bereit war. Kummer, wenn ich Ihnen irgendwie helfen kann, will ich es gern tun. Sie wissen, daß wir beide immer für Schwung im Dienste waren. Auch ich bin stolz darauf, für das geliebte Vaterland verwundet zu sein und bedauere nur, nicht mit dem Regiment sein zu dürfen. Nun erhalte Sie Gott. Ihr ergebener Joachim von Preußen.“

Kurze politische Nachrichten.

Sieg der Sozialdemokraten bei den schwedischen Wahlen.

Die Wahlen zur 2. Kammer wurden, wie uns aus Stockholm telegraphisch gemeldet wird, gestern beendet. Gewählt wurden 97 Sozialisten, 80 Mitglieder der Verteidigungspartei und 57 Liberale. Die Sozialisten werden also zum ersten Male die stärkste Partei in der neuen Kammer sein, in der sich bis jetzt 86 Mitglieder der Verteidigungspartei, 73 Sozialisten und 81 Liberale befanden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 2. Oktober.

Der Krieg als Erlebnis der Deutschen.

„Wie erleben wir den Krieg?“ Mit diesem Thema eröffnete gestern Abend Lic. Dr. Theol. Traub, Dortmund, die Reihe der Vorträge, die der Kaufmännische Verein E. B. alljährlich im Winterhalbjahr veranstaltet und die diesmal unter der Devise stehen: Erste Neben in schwerer Zeit. In mehr als 115 Stunden, schlichter und doch so gewaltiger Rede wühlte Traub die Zuhörer zu fesseln. Er sprach von dem gewaltigen Ernst und der Größe der Zeit, die

vielen heute noch nicht zum Bewußtsein gekommen sei. Und wir sollten dankbar sein, daß dieser Ernst zu uns gekommen ist. Nicht von den törichten Sorgen der Philister, die an jedem Morgen einen Sieg zum Morgentafel erwarten, sondern von den großen, gewaltigen Sorgen redete Dr. Traub zu der aufmerksamsten Zuhörerschaft: von den Verwundeten, die in Scharen zu uns zurückkommen vom Schlachtfeld und uns ernste, schwere Pflichten auferlegen. Diese Verwundeten seien nichts als eine große, große Anforderung an uns: Nun zeigt einmal, was ihr für uns übrig habt. Sie sind wandelnde Sorgen und müssen, wenn sie zu uns kommen, den Eindruck gewinnen, daß sie uns nicht zur Last fallen. Sie sind dazu da, uns zu prüfen und strotzen zu machen. Traubs Mahnruf: Belagert die Verwundeten nicht, sie sollen und sein ein Stück stiller Ehrfurcht und wir dürfen ihnen nicht zur Qual werden, wird sich hoffentlich in aller Herzen einprägen. Wo später einmal nicht gepart werden dürfe bis zum Äußersten, das ist an denen, die jetzt ihr Blut veripst haben. Wo jetzt die Reichsanleihe mehr als dreifach überzeichnet worden ist, so müsse auch später Geld zur Genüge vorhanden sein für die Krüppel und Siechen aus dem großen Kriege 1914. Der Redner sprach weiter von den Sorgen und Nöten der Zurückgebliebenen, von den Sorgen der Arbeiterfrauen, des Mittelstandes, von den großen Sorgen der Arbeitgeber, der Kaufmannschaft und der Handelswelt. Aber wir stehen erst am Anfang der Sorge. Ihr müßt mir ernst und harter ins Auge sehen. Und wir sollten dankbar sein, daß es uns verdammt ist, diese große Zeit mitzuerleben. Dank und Freude sollen wir auch empfinden, daß, als der große Krieg begann, „alles klappte“, und nicht nur auf der Eisenbahn, in der Reichsbank, sondern auch im Volke selbst. Der geronnene Fleiß des Volkes liegt in den Bergen von Gold, die sich in der Reichsbank anhäufeten und wie etwas Selbsterlöschendes war es, als die Männer aus der Fabrik, dem Hochofen, der Kohlengrube, vom Ackerfluge weg zusammenströmten, dem Rufe des Kaisers Folge zu leisten. Auch von den „deutschen Barbaren“ sprach Traub. Er selbst sei Rache hindurch an den Flügen entlang gegangen, habe aber nicht ein unanständiges Wort aus dem Munde unserer Soldaten vernommen. Er sei weiter vor kurzem noch in Belgien gewesen und habe gesehen, wie unsere Krieger unter Führung die Kunstschätze dieser Städte betrachtet haben. Würden sich vielleicht die Russen so verhalten? Und da spricht man von „deutschen Barbaren“. Als große Sorge betrachtete es Traub, daß jetzt schon Leute auftauchen, die für den Frieden wirken wollen. Wir Deutsche müßten und diesmal selbst den Friedensförderer um die Stirn wunden und das dürfe nicht eher geschehen, als bis uns ein 100jähriger Friede garantiert sei. Weiter mahnte Traub zum Danke gegen unser Heer, gegen unser Offizierskorps, das sich jetzt draußen im Felde vorbildlich gezeigt habe, zum Dank gegen unsern Kaiser, der bis zum letzten Augenblick gedankt habe, ehe er zum Schwerte griff und der durch dieses Ausbarren bis zum Neuesten die Einigkeit des deutschen Volkes erwirkt habe. Ernst klang die Mahnung, daß zu sorgen, daß auf diesen Völkerring die traurigen Zeiten von 1817, 1818 und 1819 nicht wiederkehren können. Von dem festen Glauben an die Zukunft unseres Volkes sprach Traub, von dem starken Opferwillen, der in der organisierten Liebe Not und Elend beseligend wolle. Aber auch vom christlichen Gasse sprach der Redner, dem Hass gegen Heuchelei und Lüge, dem Hass gegen England, das uns vernichten will, weil es unsern Handel fürchtet. Warum mag uns Deutschen eigentlich so recht niemand? fragte Traub und meinte, weil wir nicht immer die selbstverständliche Würde zeigten, und wünscht zum Schluß seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede, daß Wiesbaden aus einer internationalen Wochenschrift eine Stadt der nationalen Heiligkeit werden möchte. Mit dem gemeinsamen Gesang von Deutschland, Deutschland über alles“ endete der eindrucksvolle Vortragsabend, der zum Besten der Kriegsfürsorge vom Notenkreis und vom Kaufm. Verein veranstaltet worden war und schließlich einen reichen Ertrag gebracht hat, denn der große Saal der „Turngesellschaft“ in der Schwalbacherstraße war bis zum letzten Platz besetzt.

Rheingauer Obstmarkt.

Der Rheingauer Verein für Wein-, Obst- und Gartenbau ist ebenso wie der Obstbauverein für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden seit vielen Jahren bemüht, durch Abhaltung technischer Obstmärkte einerseits den Landwirten und Obstzüchtern den Absatz ihres erzeugten Obstes zu erleichtern, und andererseits der Einwohnerschaft Wiesbadens günstige Kaufgelegenheit für gutes, haltbares und preiswertes Obst zu bieten. Diese Veranstaltungen haben sich allmählich allgemeiner Beliebtheit erworben und gewinnen von Jahr zu Jahr an wirtschaftlicher Bedeutung. Den diesjährigen Obstmarkt eröffnete heute im „Friedrichshof“ der Rheingauer Verein, dem am 13. Okt. der Wiesbadener Verein folgen wird. Die Auswahl der Obstsorten und die Reichhaltigkeit der Beschickung befriedigte die Käufer vollst. Der warme Nachmittag in Verbindung mit der nötigen Neugierigkeit hat die Entwicklung und Reise des Obstes außerordentlich beschleunigt und ein reiches Obstjahr beschert. Die Hoffnung aber, daß sich infolge dessen die Obstpreise erheblich unter den Durchschnittspreisen der Vorjahre bewegen würden, sollte sich allerdings auf dem heutigen Markt nicht bewahrheiten. Die Preise für die Haupt-Obstsorten stellten sich für 50 Kg. etwa wie folgt: Apfels: Ananas-Reinette 15-40 M., Casseler Reinette 12-15 M., Canada-Reinette 15-30 M., Baumhaus Reinette 15-25 M., Grane Reinette 15-18 M., Landsberger Reinette 15 M., Schöner von Boßcopf 12-18 M., Winter-Galvise 30 M., Gravensteiner 20-35 M., Golddarmäule 15-25 M., Bellefleur 20-40 M., Borsdorfer 18-25 M., Metapfel 10 M., Sopsnase 8-10 M. Birnen: Herzogin v. Angoulême 18 M., Pastorenbirnen 12 M., Gute Luise 15-20 M., Diels Butterbirne 15-20 M.

Pakete und Liebesgaben für unsere Truppen.

Die deutsche Feldpostdienstordnung sieht lediglich die Verwendungsmöglichkeiten von Briefschaften und Geldsendungen ins Feld vor und hat als Höchstgewichtsgrenze für Briefe 250 Gramm angesetzt. Diese Maßnahme hängt mit der Organisation des Postwesens an die Front zusammen und ist für den möglichst schnell an erreichenden Bestimmungsort im Felde von größtem Interesse.

Der Paketversand an die Truppen, der besonders bei der einsetzenden kalten Witterung von besonderer Bedeutung ist, erfordert daher eine andere Art der Organisation, zu welcher die Immobilen Stappenkommandanturen als Vermittler herangezogen werden. Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß im Bereiche des 18. Armeekorps diese Organisation besonders sorgfältig ausgebaut wurde, und es wird zur Belehrung des Publikums dienen, wenn in kurzen Grundzügen der Gang des Paketversands hier geschildert wird.

Die Erhaltungsteile der einzelnen Regimenter nehmen in ihren Regimentärbüros, die sich meistens in den Kasernen befinden, Pakete bis zum Höchstgewicht von 5 Kilo zum Nachverland an ihre Truppen im Felde entgegen. Sollte nun beispielsweise ein Familienmitglied, das

Verlustliste unseres 80. Regiments.

Vertrag am 22., Orges am 23., Matton am 24. und Pouron am 28. 8. 14.

Stab: Oberleut. u. Regimentsadjut. Walter v. Beerlingen, Kassel, l.w.

1. Bataillon.

Stab: Major Heinrich Frhr. v. Kennerling, Niederhambach, tot. Leut. u. Adjut. Oberhardt v. Gersdorff, Weesow, tot.

1. Komp.: Hauptm. Karl v. Logberg, Rottenburg, l.w. U.-D. Kurt Walter, Frankfurt a. M., l.w. Einj.-Freiw. Gebr. August Fischer, Wiesbaden, l.w. Einj.-Freiw. Frl. Martin Duard, Frankfurt a. M., l.w. Frl. Adolf Wald, Schillach, l.w. Gebr. d. Ref. Friedrich Kreuzfeld, Vebr, l.w. Frl. Richard Heinze, Schönau, l.w. Ref. Friedrich Vandermann, Hohenbach, l.w. U.-D. d. Ref. Martin Dieb, Schönborn, l.w. U.-D. d. Ref. Eugen Unkel, Wiesbaden, l.w. Gebr. Lamb. Friedrich Blend, Griesheim, l.w. Gebr. d. Ref. Friedrich Köhler, St. Goarshausen, l.w. Gebr. d. Ref. Heinrich Adam, Dehrich, l.w. Frl. Wilhelm Beder III., Siegen in Westfalen, l.w. Frl. Louis Beder IV., Schameder, l.w. Frl. Friedrich Schmidt II., Altena in Westfalen, l.w. Frl. Josef Sutter, Bieberbach, l.w. Frl. Josef Widenbender, Werthebach, l.w. Frl. Karl Däckerlos, Altena in Westfalen, l.w. Frl. Robert Köpfer, Hausen, l.w. Frl. Ferdinand Graf, Frankfurt a. M., l.w. Frl. Georg Höfner, Langenbach, l.w. Frl. Emil Plate, Eiserfeld, l.w. Frl. Adam Eittingshausen, Heitenhain, l.w. Einj.-Freiw. Frl. Wilhelm Grund, Viebrich, l.w. Einj.-Freiw. Frl. August Heberle, Friedrichslegen, l.w. Ref. Adolf Neumann, Dohheim, l.w. Ref. Erich Heffrich, Wiesbaden, l.w. Ref. Fritz Rosenthal, Wiesbaden, l.w. Ref. Franz Kern, Wiesbaden, l.w. Ref. Marzell Sperr, Blinshweiler, l.w. Ref. Karl Schwarz, Dohheim, l.w. Ref. Ferdinand Knapp, Bonn, l.w. Ref. Sebastian Dienst, Weisbach, l.w. Ref. Johann Dietz, Kellar, l.w. Ref. Heinrich Voh, Wiesbaden, l.w. Ref. Josef Schneider, Limburg, l.w. Ref. August Blag, N.-Meiningen, l.w. Gebr. d. Ref. August Dewald, Wiesbaden, l.w. Frl. Friedrich Nagel, Breunghesheim, l.w. Frl. Georg Kaiser, Radesheim, l.w. Ref. Georg Ernst, Wiesbaden, l.w. Ref. Wilhelm Reichert, Bodzberg, l.w. Ref. Ernst Johannes, Meinem, l.w. Gebr. Franz Weber, Kaub, l.w. Frl. Adolf Rieh, Wiesbaden, l.w. Ref. Friedrich Wolf, Wiesbaden, l.w. Ref. Heinrich Müller, Wiesbaden, l.w. Ref. Eduard Birt, Wiesbaden, l.w. Ref. Wilhelm Friz, Wiesbaden, l.w. Ref. Alex Stiefwater, Wiesbaden, l.w. Ref. Karl Schramm, Wiesbaden, l.w. Ref. Wilhelm Gräff, Mainz, l.w. Ref. Johann Lamberti, Kiedrich, l.w. Ref. Adolf Jühr, Langscheid, l.w. Ref. August Alheim, Nidelsbach, l.w.

2. Komp.: Hauptm. d. Ref. Richard Osius, Hanau, tot. Leut. Kurt v. Specht, Scharfengendorf, l.w. Leut. d. Ref. Karl Klüpfel, Frankfurt a. M., l.w. Ref. Hermann Raub, Boos, l.w. Ref. Valasar Schreiber, Niederjossbach, l.w. Feldw. Georg Schäfer, Braunsfels, l.w. Bizefeldw. Ludwig Spick, Michelbach, tot. U.-D. Ludwig Schaff, Gallenrein, tot. Gebr. d. Ref. Adolf Adernmann, Wiesbaden, tot. Gebr. d. Ref. Wilhelm Schönborn, Wörsdorf, tot. Gebr. d. Ref. Albert Birih, Unger, l.w. Ref. Rudolf Seidel, Frankenberg, tot. Frl. Johann Wegger, Rothenbach, l.w. Frl. Heinrich Dohle, Widdorf, tot. Frl. Adolf Stüme, Oberjüdenbach, tot. Frl. Ferdinand Junst, Norhemann, l.w. Frl. Richard Fischer II., Hornroda, l.w. Frl. August Döhler II., Seelbach, l.w. Gebr. Peter Beul, Waldmannshausen, l.w. Frl. Friedrich Alingspor, Bause, tot. Frl. Anton Haas, Binden, l.w. U.-D. d. Ref. Anton Vossbäcker, Niederjossbach, l.w. Gebr. Adolf Knapp, Kirberg, l.w. Gebr. Engelbert Wittich, Limbach, l.w. Gebr. Friedrich Berger, Degerndorf, l.w. Einj.-Freiw. Gebr. Rudolf Nitzke, Stupp, l.w. Einj.-Freiw. Johannes Rausch, Misppe, l.w. Ref. Wilhelm Schumann, Vorch, l.w. Ref. Johann Heining, Schadenreuth, l.w. Ref. Kaspar Schaaf, Girod, l.w. Ref. Heinrich Diefenbach, Bredenheim, l.w. Ref. Anton Heffrich, Waldmannshausen, l.w. Ref. Schneider I., Frankfurt a. M., Ref. Johann Gruber, Niederjossbach, l.w. Ref. Johann Gruber, Niederjossbach, l.w. Ref. Wilhelm Neumann, Wiesbaden, l.w. Ref. Ludwig Mülheisen, Altsenica, l.w. Ref. Heinrich Schmieden, Wiesbaden, l.w. Ref. Christian Kehler, II., Wiesbaden, l.w. Frl. Johann Ebar, Altanstraße, l.w. Frl. August Ehinger, Frankfurt a. M., l.w. Frl. Heinrich Graßmayer, Steden, l.w. Frl. Otto Ehlers, Delper, l.w. Frl. Wilhelm Bied, Verndroth, l.w. Frl. Bernhard Heinemann, Distinghausen, l.w. Frl. Adam Koch, Darmstadt, l.w. U.-D. d. Ref. Wilhelm Ritter, Wiesbaden, l.w. Einj.-Freiw. Frl. Walter Schüs, Wiesbaden, l.w. Ref. Wilhelm Baaner I., Sonnenberg, l.w. Bizefeldw. d. Ref. Max Fritsch, Girsberg, l.w. U.-D. Rudolf Ernst, Wiesbaden, l.w. Frl. Nikolans Vossig, Wiesbaden, l.w. Frl. Franz Fuchs, Oberndorf, l.w. Frl. Ludwig Scheib, Deibach, l.w. Ref. Heinrich Herold, Verndroth, l.w. Ref. Ludwig Beder, Heinebach, l.w. Ref. Georg Dallhauer, Rürberg, l.w. Ref. Moritz Schilber, Sonnenberg, l.w. Ref. Wilhelm Wagner I., Sonnenberg, l.w. Ref. Ernst Sud, Schmalkalden, l.w.

3. Komp.: Hauptm. Franz Steinmann, Marienwerder, tot. Ref. Philipp Otto, Lindenholshausen, tot. Ref. Karl Höhner, l.w. Einj.-Freiw. Frl. Alex Klein, Wiesbaden, l.w. Frl. Wilhelm Alt, Hanau, l.w. Bizefeldw. Louis Mühl, Coburg, l.w. Gebr. Fritz Pöpsold, Wanne, l.w. Ref. Franz Scheurer, Niedernhausen, tot. Ref. Otto Kaffauer, Wehen, l.w. Ref. Wilhelm Fröschler, Frankfurt a. M., Feldw. Karl Debus, Endbach, l.w. U.-D. d. Ref. Adolf Dienstbach, Weilburg, l.w. Gebr. d. Ref. Heinrich Bremser, Neuhof, l.w. Gebr. d. Ref. Heinrich Maurer, Erbenheim, tot. Gebr. Julius Erker, Wiesbaden, l.w. Einj.-Freiw. August Ödrning, Arcunach, l.w. Frl. Franz Voh, Wiesbaden, l.w. Frl. Christian Frasser, Kufshausen, l.w. Frl. Dinag, Jodenhausen, l.w. Frl. Alfred Hehner, Viebrich, l.w. Frl. Johann Bach, Stahlfhofen, l.w. Frl. Franz Steinmetz, Winkel, l.w. Frl. Walter Kerner, Giershausen, l.w. Frl. Heinrich Döhmeier, Halle, l.w. Frl. Paul Wittmer, Grünberg, l.w. Frl. Jacob Ernst, Gerolstein, l.w. Ref. Christian Kaiser, Ransbach, l.w. Ref. Hermann Pfeiffer, Oberarross, l.w. U.-D. d. Ref. Ludewig, Christianshütte, l.w. Gebr. Berge mann, Stargard i. V., l.w. Gebr. d. Ref. Augustin, Großschönau, l.w. Ref. Riltan II., Strinztrinitatis, l.w. Ref. Schick, Wiesbaden, l.w. Frl. Karl Weis, Wiesbaden, l.w. Frl. Sternberger, Bierstadt, l.w. Frl. Heilheider, Strinztrinitatis, l.w. Frl. Damm, Neudorf, l.w. Frl. Heffe, Pleitenberg, l.w. Frl. Mader, Sösbach, l.w. Frl. Stiehl, Bierstadt, l.w. Frl. Seideder, Frankfurt a. M., l.w. Einj.-Freiw. Frl. Schmidt, Kuppersthal, l.w. Einj.-Freiw. Frl. Mombberger, Alendorf, l.w. Einj.-Freiw. Gebr. Adolf Schierl, Marburg, l.w. Frl. Wilhelm Meh, Kemel, l.w. Frl. Johann Reis, Radesheim, l.w. Ref. Josef Engeler, Würzburg, l.w. U.-D. Richter, Mes, l.w. Gebr. d. Ref. Bücher, Walbach, l.w. Frl. Hübner, Deutlich Colau, l.w. Frl. Ved, Wiesbaden, l.w. Frl. Ludwig II., Effenhain, l.w. Frl. Oug, Jersbach, l.w. Einj.-Freiw. Oblenburger, Langenaubach, l.w. Ref. Hartwig Grenzhausen,

l.w. Ref. Demuth, Prath, l.w. Ref. Denninger, Unterelsdorf, l.w. Ref. Ferlich, Dresden, l.w. Ref. Crämer, Weilburg, l.w. Ref. Johannes Bärner, Pippstadt, tot. Ref. Wilhelm Schaus, Limbach, l.w. Ref. Fritz Reppert, Wiesbaden, l.w. Ref. Johannes Beder I., Heinsberg, l.w.

4. Komp.: Optm. Krndt v. Lettow-Vorbeck, Königsberg i. Pr., tot. Lt. d. R. Karl Schlitt, Oberiefenbach, l.w. Lt. d. R. Thilo Jord, Danzig, l.w. Frl. Alois Braun I., Frankfurt a. M., l.w. Frl. Benedikt Opermann, Nauenthal, l.w. Frl. Josef Matzig, Pfaffenhausen, l.w. Frl. Josef Nagbach, Hilscheid, l.w. Frl. Jul. Alshadt, Kreuznach, l.w. Frl. Wilt. Steden, Pippstadt, l.w. Frl. Emil Wipf, Marlenheim, l.w. Ref. Wilt. Ernst I., Wiesbaden, tot. Ref. Ludwig Rathgeber, Wiesbaden, l.w. Ref. Adolf Lewalter, Otterbach, l.w. Ref. Arnold Volkmar 2., Niederrod, l.w. Ref. Wilhelm Rorr 1., Ebingen, l.w. Ref. Robert Vogel, Hünfeld, l.w. Ref. Karl Fingler, Waldwimmerd, l.w. Ref. Karl Seidel, Kassel, l.w. Frl. Anton Schmidt I., Radesheim, l.w. Frl. Josef Arzt, Obernhof, l.w. Frl. Alfons Gass, Wittisheim, l.w. Frl. Wilslaus Barzinsky, Klein Zemmin, tot. Frl. Karl Nageloh, Eidenfcheid, l.w. Frl. Joh. Weis, Eifenbach, l.w. Frl. Deur. Herbert, Kesselstadt, l.w. Frl. Wilhelm Hoffmann, Klein-Safen, Gersfelde, l.w. Frl. Frh. Koogelboom, Sterkrade, tot. Frl. Wilhelm Leike, Strichberg, l.w. Frl. Leo Strafe, Ohlsberg, l.w. Frl. Alfred Senfath, Straßburg i. E., l.w. Frl. Karl Koppel 2., Viebrich, l.w. Einj.-Fr. Frl. Gustav Roth, Ravensburg, tot. Bize-Fw. Gustav Dettmer, Watenstadt, l.w. U.-D. Phil. Dohmann, Frankfurt a. M., l.w. U.-D. d. Ref. Konrad Gottschall, Münchhausen, l.w. U.-D. d. Ref. Theodor Kellers, Duffeldorf, l.w. Gebr. Bernhard Meyer, Althünen, l.w. Gebr. Franz Bug I., Niederwalluf, l.w. Tambour Jakob Schott, Pingselheim, l.w. Einj.-Fw. Frl. Herm. Courac, Wiesbaden, l.w. Frl. Phil. Rothenbach, Oberglabach, l.w. Frl. Leo Bartelot, St. Georg, l.w. Frl. Konrad Hartmann 3., Groß Battlof, l.w. Frl. Joh. Wallmann, Eifenfeld, l.w. Frl. Franz Storm, Herdingen, l.w. Frl. Wilt. Beder 2., Gräbenstein, l.w. Frl. Karl Belz 2., Giesch, l.w. Frl. Friedrich Braun 2., Rübengrund, l.w. Frl. Ferdinand Bredl, Hofbieber, l.w. Frl. Friedrich Dein, Oberhanslingen, l.w. Frl. Frh. Wagner, Caan, l.w. Ref. Wilt. Grosmann, Wiesbaden, l.w. Ref. Reinhold Dormann, Ebingen, l.w. Gebr. d. R. Josef Ködner, Sand-Frankenhein, l.w. Frl. Karl Koppel, Kassel, l.w. Frl. Karl Roth 2., Kreuznach, l.w. Frl. Ferdinand Klupp, Wiesbaden, l.w. Frl. Josef Buglamann, Eiben, l.w. Ref. Christian Einz, Gofha, l.w. Ref. Josef Schönteber, Mittelheim, l.w. Ref. Jakob Brätting, Bied, l.w. Ref. Friedrich Rohwurm, Hausen, l.w. Ref. Ludwig Brühl, Orlen, l.w. Ref. Georg Brader, Memmingen, l.w. Ref. Johann Maurer Eckenhofen, l.w. Ref. Wilhelm Balzer, Dolheim, l.w. Ref. Wilhelm Kraft I., Dohheim, l.w. Ref. Moritz Volkmar, Wiesbaden, l.w. Ref. August Hädel, Wiesbaden, l.w. Ref. Kaver Benz, Einfelein, l.w. Ref. Herbert Münch, Timmenhagen, l.w. Ref. Ruppert Kraft, Ottenau, l.w. U.-D. Karl Weillauer, Frankfurt a. M., l.w. Gebr. Ernst Denrichs, Reunfrichen, tot. Gebr. Wilt. Fleck, Gaumelsbach, Erbach, l.w. Gebr. d. R. Wilhelm Schmidts, Beuel, l.w. Gebr. d. R. Hans Piepers, Wiesbaden, tot.

2. Bataillon.

Stab: Major Ulrich v. Bonin, Mählshausen i. Thür., tot.

5. Kompagnie: Hauptm. Ferdinand Frhr. v. Willisen, Karlsruhe, tot. Gebr. Johann Schmidt I., Bockenhausen, l.w. Einj.-Freiw. Gebr. Epple, Wiesbaden, l.w. Einj.-Freiw. Gebr. Reintinger, Wiesbaden, l.w. Frl. Julius Angelhadi, Wehen, tot. Frl. Alwin Preuner, Neesbach, tot. Frl. August Bröb, Mensfelden, l.w. Frl. Otto Wagner IV., Jddeln, l.w. Frl. August Allan, Erbenheim, l.w. Frl. August Unger, Hanau a. M., l.w. Frl. Fritz Deuser, Schierstein, l.w. Ref. Johann Viebo, Dehrich, l.w. Ref. Nikolans Dormann, Ebingen, l.w. Frl. Peter Adam, Radesheim, l.w. U.-D. Bado von Stein, Bricg, l.w. Gebr. d. R. Hermann Schlitt, Nentershausen, l.w. Gebr. d. R. August Freimuth, Winkel, l.w. Ref. August Bingel, Langscheid, tot. Ref. Heinrich Emmermann, Wiesbaden, l.w. Frl. Josef Winterfcheid, Daibach, tot. Frl. Jakob Semmerich, Daibach, l.w. Frl. Emil Stiehl, Niederfelsbach, l.w. Frl. Adam Väger, Coln, l.w. Frl. Julius Doffinger, Straßburg i. E., l.w. Frl. Karl Galt, Wiesbaden, l.w. Bizefeldw. Jakob Gbblcr, Rheinböllen, l.w. Serg. Friedrich Klüpfel, Oberellingen, l.w. U.-D. Heinrich Weisheit, Wiesbaden, l.w. U.-D. d. R. Friedrich Müller, Radesheim, l.w. Einj.-Freiw. U.-D. Artur Marhand, Wiesbaden, l.w. Gebr. Philipp Schmidt II., Wiesbaden, l.w. Gebr. d. R. Johann Banger, Dehrich, l.w. Gebr. d. R. Emil Friz, Sinter, l.w. Frl. Otto Bauer, Altena i. W., l.w. Frl. Heinrich Himber, Schweiler, l.w. Frl. Paul Stein II., Heddernheim, l.w. Ref. Karl Jung, Radesheim, tot. Ref. Wilhelm Doneder, Seigenbach, l.w. Ref. Philipp Schlemmer, Niederliffbach, l.w. Ref. Heinrich Mauer, Ebingen, l.w. Ref. Peter Munz, Vorch, l.w. Ref. Josef Seib, Kiedrich, l.w. Ref. Johann Reith, Wied, l.w. Ref. Karl Speth, Bremen, l.w. Frl. Adolf Krendl, Wiesbaden, l.w. Frl. Karl Kling, Wabellhain, l.w. Frl. August Mallmann, Wattenhof, l.w. Frl. Franz Schipper, Viebrich, l.w. Ref. Karl Becker, Langensiefen, l.w. Ref. Paul Friedemann, Graudshcim, l.w.

6. Komp.: Bizefeldw. Anton Dieb, Weilerhain, l.w. Frl. Jakob Hans, Limburg, l.w. Frl. Ernst Lieb, Raubach, l.w. Frl. Karl W., Dittrodt, l.w. Einj.-Freiw. U.-D. Richard Collet, Schöneden, l.w. Gebr. d. R. August Ruppert, Gersroth, l.w. Einj.-Freiw. Heinz Aoad, Aheudt, tot. Frl. Karl Schwager, Frankfurt a. M., tot. Ref. Peter Sobus, Geisenheim, tot. Ref. Martin Wölling, Ems, l.w. Ref. Michael Wlad, Vohrhaupten, l.w. Ref. Johann Schäfer, Geisenheim, l.w. Ref. Anton Ries, Wiesbaden, l.w. Einj.-Freiw. Leo Diegelmann, Welfers, l.w. Einj.-Freiw. Josef Lude, Riermoos, l.w. Ref. Franz Euler, Delfenheim, l.w. Ref. Michael Simon, Geisenheim, l.w. Gebr. d. R. Richard Berich, Weilheim, l.w. Ref. Ludwig Volkmar, Geisenheim, l.w. Ref. Johann Hoffmann, Viebrich, l.w. Frl. Benno Ruppbaum, Frankfurt a. M., l.w. Einj.-Freiw. Rudolf Vogel, Wiesbaden, l.w. Ref. Emil Kind, Geisenheim, l.w. Ref. Paul Scherer, Geisenheim, l.w. Ref. Anton Blatterbach, Radesheim, l.w.

7. Komp.: Bizefeldw. Paul Jochi, Rauchstadt, l.w. Tambour Hugo v. d. Brake, Altena, tot. Einj.-Freiw. Wilhelm Born, Wiesbaden, l.w. Frl. Karl Höffelbach, Wiesbaden, tot. Frl. Wilhelm Naaf, Wiesbaden, l.w. Frl. Otto Brüdner, Ederweiler, tot. Frl. Heinrich Papenheim, Ailinghausen, l.w. Frl. Wilhelm Lauer, Kaiserlautern, l.w. Frl. Karl Ebert, Erbach, l.w. Frl. Robert Wegner, Dresden, l.w. Frl. Wilt. Wachsmuth, Langensalza, l.w. Frl. Franz Raegelen, Odern, l.w. Ref. Anton Nothe, Bingerrode, l.w. Ref. Philipp Jell, Lorch, l.w. Hornist Rudolf Bis, Langenschwalbach, l.w. Frl. Wilt. Harrach, Limburg, l.w. Frl. Fritz Kahlweil, Dorebad, l.w. Ref. Philipp Ehr, Mädershausen, l.w. U.-D. Heinrich Gils, Kassel, tot. U.-D. d. R. Andreas Hulbert, Eltville, l.w. Frl. Hermann, Wissenbach, l.w. Frl. Johann Haas, Kente-rod, l.w. Einj.-Freiw. Josef Moritz, Wiesbaden, l.w. Ref. Karl Schuster, Kesselbach, l.w. Ref. Heinrich Christmann,

Altmannshausen, l.w. U.-D. d. R. Adam Kirchner, Mainz, l.w. U.-D. d. R. Johann Mailänder, Neu-Ulm, l.w. Gebr. Hermann Förster, Wiesbaden, l.w. Ref. Heinrich Hartmann, Koppensheim, l.w. Ref. Adolf Allan, Bierstadt, l.w. Ref. Rudolf Debus, Jorn, tot. Frl. Anton Knoche, Ailinghausen, tot. Frl. Eduard Junge, Ailinghausen, l.w. Frl. Josef Wiegmann, Bruchhausen, l.w. Frl. Georg Pözlinger, Hanau, l.w. Frl. Augustin Müller, Honswurz, l.w. Gebr. Peter Birlemböhl, Cronberg, l.w. Frl. Josef Herzog, Fürtchenfeldlauer, l.w. Frl. Johann Alzie, Kambach, l.w. Ref. Pet. Beder, Radesheim, l.w. Ref. Max Baumert, Schwerta, l.w. Ref. Jakob Schrang, Niederwalluf, l.w. Frl. Josef Schreiber, Orb, l.w. Frl. Albert Warme, König, l.w. Frl. Alfred Kitz, Niederhellen, l.w. Ref. Johann Eckardt, Weblar, l.w. Ref. Karl Nikolai, Erbach, l.w. Einj.-Freiw. Guido Galt, Weidorf, l.w.

8. Komp.: Oberltm. Karl Heide, Kassel, l.w. Leutn. Hans Heinrich v. Blankenburg, Dresden, l.w. Frl. Johannes Hormel, Fronhausen, tot. Frl. Hermann Kammerer, Höchst a. M., tot. Frl. Max Baumert, Unterbach i. S., l.w. Frl. Gustav Graf, Brouweiler, l.w. Frl. Wilhelm Bonnet, Dürnberg, l.w. Frl. Nikolans Schieferlein, Gerolstein, l.w. Bizefeldw. Franz Krebs, Frankfurt a. M., tot. U.-D. Walter Deymons, Hanau, l.w. Frl. Eugen Rothaar, Bruchmühlbach, l.w. Frl. August Sonnenhof, Altena, l.w. Frl. Adolf Hüniger, Oberrod, l.w. U.-D. Georg Klüpfel, Wiesbaden, l.w. Gebr. Friedrich Bader, Bockersplah, l.w. Gebr. Ludwig Arnold, Weinsheim, l.w. Einj.-Freiw. Gebr. Friedrich Pfeiffer, Wiesbaden, tot. Frl. Ernst Koch I., Reunthausen, tot. Frl. Robert Muth II., Kleinlader, l.w. Frl. Karl Vour, Wildersbach, l.w. Frl. Heinrich Knipps, Altena, l.w. Einj.-Freiw. Arno Laue, Wiesbaden, l.w. Einj.-Freiw. Robert Schneider, Bonn, l.w. Hornist Karl Bill, Kommerz, l.w. Ref. Johann Reicher, Winkel, l.w. Ref. Johann Medel, Steghausen, l.w. Ref. Valentin Raker, Winkel, l.w. Ref. Peter Korn, Effenfeld, l.w. Ref. Hugo Bamach, Winkel, l.w. Ref. Franz Koch II., Winkel, l.w. Ref. Jakob Kraus, Kiedrich, l.w. Ref. Peter Edert, Kiedrich, l.w. Gebr. d. R. Friedr. Otto II., Bernbach, l.w. Ref. Alois Vibo, Kiedrich, l.w. Ref. Michael Simon, Geisenheim, l.w. Frl. Franz Weith, Nipben, l.w. Ref. Rudolf Keuler, Arfor, l.w. Frl. Heinrich Hoffmann, Sindlingen, l.w. Frl. Josef Grub, Brilon-Wald, l.w. Frl. Karl Heitfeldt, Apolda, l.w. Frl. Philipp Zwiebel, Lichtenberg, l.w.

3. Bataillon.

Stab: Major Johannes Waig, Göttingen, l.w. Lt. u. Adj. Bernhard Ulrich v. Zannetti, Bromberg, l.w.

9. Komp.: Lt. Franz v. Biebrauer zu Breunstein, Mainz, l.w. Feldw. Georg Quittschalle, Klein Zisaufsch, tot. U.-D. Albert Schultes, Greifenstein, l.w. U.-D. Dominikus Riffel, Frankfurt a. M., l.w. Gebr. Paul Schmidt I., Dehrbrud, l.w. Gebr. Friedrich Jäger, Oberurzel, l.w. Gebr. Hermann Herr, Frankfurt a. M., l.w. Gebr. Adam Rohr, Lampersheim, l.w. Gebr. Richard Ranae, Schauern, l.w. Gebr. Heinrich Eharbag, Raunthal, l.w. Gebr. Johann Birlembach, Rürnberg, l.w. Gebr. Joh. Phil. Frank, Offenbach a. M., l.w. Gebr. Theodor Wera, Höchst a. M., l.w. Gebr. Heinrich Ohs, Höchst a. M., tot. Frl. Georg Hermer, Frankfurt a. M., l.w. Frl. Ludwig Peter 2., Offenbach a. M., l.w. Frl. Andreas Schiereth, Oberthulba, l.w. Frl. Josef Zimmermann, Paderborn, l.w. Frl. Bruno Keller, Rundenbach, l.w. Frl. Joachim Dohmann, Elmgris, l.w. Frl. Friedrich Wikel, Frankfurt a. M., l.w. Frl. Daniel Horn, Giffershausen, l.w. Frl. Hermann Neumenzweig, Frl. Georg Sauer, Höchst a. M., l.w. Frl. Jakob Söll, Frl. Georg Sauer, Höchst a. M., l.w. Frl. Jakob Söll, Domburg v. d. S., tot. Frl. Frh. Steinborn, Eransberg, l.w. Frl. Albert Winterhalter, Wallbrunn, l.w. Frl. Karl Wolf, Kaiserlautern, tot. Frl. Theodor Dingler, Dhunshetten, l.w. Frl. Paul Dornig, Eimenalbe, l.w. Frl. Karl Grein, Griesheim, l.w. Frl. August Pabst, Volenhausen, tot. Frl. Maximilian Siebert, Neurode, l.w. Ref. Wolfganga Schlinger, Maierhof, tot. Frl. Karl Schweigert, Gieseln, tot. Frl. Christoph Steinmetz, Mainz, l.w. Frl. Wilt. Ambe, Sulzbach, l.w. Frl. Karl Voh, Hausen, l.w. Frl. Bernhard Dürr, Mädenhausen, l.w. Frl. Heinrich Eiffert, Obergrenzebach, l.w. Ref. Heinrich Franke, Mainz, l.w. Ref. Georg Heiler, Weilmünster, l.w. Ref. Emil Jählich, Hachenbach, tot. Ref. Karl Möglic, Stadelsphen, l.w. Frl. Karl Oswald, Meerane, l.w. Ref. Robert Otterbach, Höchst a. M., tot. Einj.-Fw. Gebr. Karl Neumann, Frankfurt a. M., l.w. Frl. Wilhelm Anorr, Frankfurt a. M., l.w. Frl. Wilhelm Jung 2., Weblar, l.w. Frl. Georg Vanom, Oberiefenbach, l.w. Ref. Karl Albert, Nittersbach, l.w. Ref. Karl Ulbe, Mählshausen, l.w. Ref. Adam Weber 2., Waldhof, l.w. Frl. Derm. Scheider, Altsenichadi, l.w. Ref. Karl Scheimann, l.w.

10. Komp.: Optm. Hans Baehren, Coln a. Rh., tot. Oberlt. d. R. Georg Storch, Schwabenheim, l.w. Lt. Ernst Frhr. v. Hoiningen genannt Quent, Metz, l.w. Lt. d. R. Alexander Duang, Frankfurt a. M., tot. Serg. Jaf. Gooß, Volkmar, tot. U.-D. d. R. August Roland, Osterburg, l.w. Gebr. Christian Gompf, Bockenheim, l.w. Gebr. d. R. Georg Reibenstein, Langenschwalbach, l.w. Einj.-Fw. Gebr. Johannes Wahnmann, Herrstein, l.w. Frl. Johannes Thiel, Grunhausen, l.w. Frl. Fried. Edelmutz, Frankfurt a. M., l.w. Frl. Arthur Levi, Haigerloch, tot. Frl. Josef Schöb, München, tot. Frl. Lorenz Stork, Bockenroth, tot. Frl. Albert Rosenzweig, Brandenburg, tot. Frl. Albert Schurz, Durlach, l.w. Frl. Josef Lanmer, Groß Outach, l.w. Frl. Euitpold Porzell, Seckof, l.w. Frl. Franz Wagner 2., Unterkreuzberg, l.w. Frl. Hermann Baaner 4., Hofheim, l.w. Frl. Albert Kraut, Brunsfel, l.w. Frl. Philipp Frickhorn, Höchst a. M., l.w. Frl. Richard Ehrentraut, Kirchfelde, l.w. Frl. Karl Voh, Heddernheim, l.w. Frl. Heinrich Emmerich, Breunghesheim, l.w. Frl. Frh. Meyer, Dealingen, l.w. Frl. Peter Rogemann, Neuwied, l.w. Frl. Wilhelm Degemann, Eidenfcheid, l.w. Frl. Philipp Zwermann, Friedrichshaf, l.w. Frl. Wilhelm Lukas, Radesheim, l.w. Frl. Josef Grau, Frankfurt a. M., l.w. Frl. Emil Müller, Wallbrunn, l.w. Frl. Otto Hillbed, Hanau a. M., l.w. Frl. Georg Spangenberg, Bergab, l.w. Frl. Wilt. Schilling, Hanau a. M., l.w. Ref. Florian Meier 3., Altmannstein, l.w. Ref. Martin Hügler, Endingen, l.w. Ref. Karl Dreifel, Strefenhausen, l.w. Ref. Wilt. Schmidt I., Bockenheim, l.w. Frl. Johann Häfner, Rürnberg, l.w. Ref. Fritz Wagner 3., Hofheim, l.w. Ref. Frh. Mühl, l.w. Ref. Jos. Hebelader, Amberg, l.w. Ref. Felix Schwellungen, Reunstadt, l.w. Ref. Adolf Wagner I., Wlachütten, l.w. Ref. Karl Klarmann, Höchst a. M., l.w. Bizefeldw. d. R. Erhard Berke, Offenbach a. M., l.w. Einj.-Fw. Gebr. Karl Schulse, Bad Homburg, l.w. Frl. Josef Ernst, Kniakstein, l.w. Frl. Philipp Heffrich, Frankfurt a. M., l.w. Frl. Wilhelm Schneider, Langendebach, l.w. Frl. Georg Weibenstein, Erbstadt, l.w. Einj.-Fw. Frh. Schaan, Seckbach, l.w. Einj.-Fw. Hans Schiemer, Frankfurt a. M., l.w. Ref. Johannes Pöw I., Höchst a. M., l.w. Ref. Karl Schröpper, Dingen, l.w. Ref. Ernst Pükel, Jddeln, l.w. Ref. Joh. Verlöscheder, Mittelrosenthal, l.w. Ref. Rudolf Gutgesell I., Pfaffenweiler, l.w. Frl. Joh. Ritter, Hergersdorf, l.w. Frl. Jaf. Dorn, Niederzuzheim, l.w. Ref. Johannes Regel, Sandhofen, l.w. Gebr. d. R. Johann Klein, Niedernhausen, l.w.

Hül. Georg Bauer, Seddesheim, vm. Hül. Johann Bayer, Oberwinzer, vm. Hül. Johann Kirchhoff, Drißtel, vm. Ref. Johann Köhler, Bühlertal, vm. Ref. Georg Köhler, Höchst a. M., vm. Gestr. Theodor Friedrich, Frankfurt a. M., tot.

11. Komp.: Lt. Humbold v. Stodhausen, München, lww. Lt. d. R. Gottfried Zimmer, Heidelberg, lww. Bizefeldw. d. Ref. Heinrich Stein, Erbenheim, lww. Gestr. Aug. Schenermann, Frankfurt a. M., lww. Hül. Wilhelm Becker 1., Neddighausen, lww. Hül. Heinrich Brück, Erda, lww. Hül. Josef Masen, Reichardt, lww. Ref. Friedrich Krag, Stomberg, lww. Ref. Georg Weisk, Zell, lww. Ref. Peter Herborn 2., Schwanheim, lww. Gestr. Charles Hamann, Friedrichsdorf, lww. Gestr. Wilhelm Stroth, Frankfurt a. M., lww. Lt. Ludwig Druschel, Hommersheim, lww. Hül. Andreas Schneider 2., Bilsheim, lww. Hül. Josef Authn, Niederfalkbach, lww. Hül. Franz Stribel, Kempten, lww. Hül. Friedrich Pauli, Langensfeld, lww. Ref. Anton Schlaud, Schwanheim, lww. Ref. Peter Wölfinger, Nled, lww. Ref. Johann Vater, Schwanheim, lww. Serg. Johann Balbus, Frankfurt a. M., vm. Ref. Gerhardt Hütten, Hochtraß, vm. Hül. Adolf Wieland, Bernbach, vm. Hül. Josef Reuter, Marckheim, vm. Hül. Georg Wöbde, Höchst a. M., vm. Hül. Josef Reubaus, Bockwinkel, vm. Einj.-Freiw. Heinrich Schelle, Dortmund, vm. Ref. Heinrich Kraft, Sindlingen, vm. Hül. Jakob Hafer, Frankfurt a. M., vm. Hül. Emil Wolf 1., Frankfurt a. M., vm. Hül. Albert Krause, Frankfurt a. M., vm. Hül. Johann Valkenhol, Brilon, vm. Ref. Josef Voßel, Thal, vm. Ref. Peter Henninger, Schwanheim, vm. Hül. Anton Schneider 1., Schwanheim, vm. Ref. Fried. Lohrmann, Schwanheim, vm.

12. Komp. Oberlt. Hans Arendler, Maragarethenhof, tot. Leutn. d. R. Vollprecht Frhr. v. Versauer, Solz, schw. Hül. Heinrich Dielschneider, Frankfurt a. M., lww. Ref. Fritz Hül, München, lww. Gestr. Franz Deinet, Niederspan, schw. Ref. Jakob Kay 1., Soffenheim, schw. Hül. Ernst Roth 11., Weidenau, tot. Hül. Ernst Wald, Weidenau, schw. Serg. Josef Gutberlet, Burgjoh, lww. Gestr. Josef Flach, Homburg v. d. S., lww. Hül. Karl Lotz, Griesheim, lww. Einj.-Freiw. Fritz Sauer, Meiningen, lww. Ref. Nikolaus Brum 11., Soffenheim, lww. Ref. Franz Weid, Braunschorn, lww. Ref. Philipp Schmidt 11., Darenuth, lww. Hül. Ernst Heinrich, Mainz, vm. Hül. Josef Ketter, Bogen, vm. Ref. Johann Freiler, Conrid, vm. Ref. Wilhelm Schmitt 111., Schwesingen, vm. Ref. Karl Pangerl, Gerrenberg, vm. Hül. Josef Deanchäuter, Straßburg i. E., vm. Hül. Erich Stiebina, Lindenheid, vm. Ref. Dittmar Geiger, Müden, vm. Ref. Johann Würth, Nied, vm.

Maschinengewehr-Komp. Feldw. Gerhard Stolle, Zaunum, tot. Bizefeldw. Gustav Dupe, Kafferhausen, lww. Bizefeldw. Karl Rufas, Oer, lww. Bizefeldw. d. R. Lothar Berdke, Köln, schw. Serg. Ludwig Kappel, Edelshausen, lww. Gestr. Emil Steinhardt, Bierdorf, schw. Einj.-Freiw.-Gestr. Friedrich Schmidt, Caffel, lww. Hül. Hermann Enaef, Maar, lww. Hül. Max Edler, Blaufenburg, schw. Hül. Heinrich Vogt, Drillingshausen, lww. Hül. Friedrich Groß 11., Oberneien, schw. Hül. Paul Wötcher 11., Altena, lww. Ref. Otto Humberg, Othab, lww. Hül. Karl Mayer Wildschtedtmoor, tot. Hül. Christian Schweizer, Niederhofen, lww. Hül. Johann Birkenbach, Frankfurt a. M., lww. Hül. Otto Funke, Langentalza, vm. Hül. Ludwig Neb, Berg, lww.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, 2. Bataillon. Tremblais, Rouzon und Neuschâteau am 22. und 24. und Roucouer am 28. 8. 14.

Stab. Major Crämer schw. Oberlt. d. 2. und Adjutant Alfred Potichius, Frankfurt a. M., lww.

5. Komp. Wehrm. Johannes Berberich, Sitz, lww. Wehrm. Philipp Hoffmann, Stephanshausen, schw. Wehrm. Heinrich Blum, Ungedanke, vm. Ref. Friedrich Scheidt, Dohheim, lww. Ref. Wilhelm Krieger, Dohheim, lww. Ref. Wilhelm Benzlau, Frankfurt a. M., lww. Wehrmann Gustav Kulmisch, Mannheim, vm. Ref. Heinrich

Häuser, Auringen, lww. Wehrm. Heinrich Vork, Hirschhausen, vm. Wehrm. Hermann Tag, Wörsdorf, lww. Wehrmann Johann Görz, Hattenheim, schw. Ref. Johann Fries, Rummelsheim, tot. Bizefeldw. Dombach tot. Ref. Jakob 2., Diedenbergen, vm. Gestr. Anton Wöber, vm. U.-D. Johann Wiegand, Hochheim, schw. Ref. Karl Stern, Erbenheim, vm. Ref. Heinrich Stein, Hochheim, vm. Ref. August Kofel, Seihenbahn, vm. Wehrm. Franz Krug, Erbenheim, vm. Ref. Heinrich Hinge, Rühne, vm. Ref. Ferdinand Heim, Giesel, vm. Ref. Karl Weiß, Erbenheim, vm. Ref. Julius Schönfelder, Mainz, vm. Ref. Franz Schleicher, Erbenheim, vm. Ref. Adolf Baum, Erbenheim, vm. Ref. Heinrich Niegelmann, Viebrich, vm. Ref. Ferdinand Piefer, Auringen, vm. Ref. Jakob Pfinger, Nantenhal, vm. Ref. Philipp Brunert, Hochheim, vm. Feldw. Heinrich Voigt, Niedermisser, schw.

6. Komp.: Ref. Peter Bühner, Niedermendig, vm. Ref. August Bienenborn, Rambach, vm. Gestr. Wilhelm Frankenhach, Wörsroth, vm. Ref. Roman Hud, Steinbach, vm. Ref. Jakob Meß, Kemel, vm. Ref. Jakob Hartmann, Hlörshheim, vm. Ref. Adam Reuter, Eddersheim, vm. Ref. Philipp Thiel, Egenroth, vm. Ref. Josef Haas, Langenschwalbach, vm. Ref. Janay Wagner, Erbach, vm. U.-D. Moriz Hill, Sonnenberg, vm. Wehrm. Christian Auhn, Wörsroth, vm. Wehrm. Josef Racheimer, Oberjossbach, vm. Wehrm. Karl Jemel, Sonnenberg, vm. Wehrm. Otto Rüd, Bernhadt, vm. Wehrm. Friedrich Kunkel, Waldschaff, vm. Wehrmann Johann Kibb, Bodenbauhen, vm. U.-D. Georg Krück, Dirmheim, vm. U.-D. Wilhelm Wintermeyer, Dohheim, vm. Gestr. Heinrich Wagner, Sonnenberg, vm. Gestr. Ludwig Böll, Ufingen, vm. Gestr. Karl Seelgen, Sonnenberg, vm. Gestr. Wilhelm Juber, Sonnenberg, vm. Wehrm. Karl Bach, Idstein, vm. Wehrm. Heinrich Alce, Arenberg, vm. Wehrm. Mathias Adler, Dahlheim, vm. Wehrm. Jakob Kunz, Viebrich, vm. Wehrm. Georg Dreibecker, Weilburg, vm. Wehrm. Franz Kaufmann, Hochheim, vm. Wehrm. Jakob Labb, Massenheim, vm. Wehrm. Alois Enzinger, Poppenroth, vm. Wehrm. Ernst Dett, Udenberg, tot. Wehrm. Ferdinand Dreysfürst, Wiesbaden, tot. Wehrm. Wilhelm Horne, Schierstein, vm. Wehrm. Georg Sattler, Affolterbach, vm. Wehrm. Heinrich Wehner, Schönderling, vm. Gestr. Anton Heidt, Limburg, vm. Wehrm. Wilhelm Gernmer, Langenschwalbach, vm. Wehrm. Karl Weber, Hedenmühl, vm. Wehrm. Adolf Kempnich, Viebrich, vm. Wehrm. Jakob Mitter, Hlörshheim, vm. Wehrm. Christian Derzer, Kloppenheim, vm. Wehrm. Josef Appendorf, Woselweih, vm. Wehrm. Johann Jshadt, Bremthal, vm. Wehrm. Johann Schneedenberger, Wiesbaden, vm. Wehrm. Martin Kemmer, Unterfalkbach, vm. Wehrm. August Roth, Delfenheim, vm. Wehrm. Peter Schneider, Bichia, vm.

7. Komp. Bizefeldw. August Schönick, Fulda, vm. Gestr. Ludwig Rod, Bierstadt, vm. Wehrm. Karl Deus, Bierstadt, vm. Wehrm. Gustav Wagner, Sonnenberg, vm. Ref. Heinrich Birt, Dohheim, vm. Wehrm. Jakob Schönbach, Viebrich, vm. Wehrm. Leo Kaemmerer, Hochheim, vm. Wehrm. Karl Struth, Viebrich, vm. Ref. Anton Heiß, Viebrich, vm. U.-D. Philipp Ballmann, Schlangenberg, vm. U.-D. Ludwig Eiserl, Bernbach, vm. U.-D. Wilhelm Lipp, Langbach, vm. Ref. Willi Bad, Bierstadt, vm. Wehrm. Karl Feucht, Bierstadt, vm. Wehrm. Georg Fiedler, Wiesbaden, vm. Ref. Karl Gerhardt, Schierstein, vm. Wehrm. Adolf Döring, Vieidenstadt, vm. Wehrm. August Klett, Wiesbaden, tot. Wehrm. Heinrich Neufel, Densburg, vm. Ref. Eduard Rinf, Bierstadt, vm. Ref. Alfred Ulrich, Wiesbaden, vm. Wehrm. Karl Bienenborn, Paris, vm. Ref. Adolf Herbe, Rambach, tot. Gestr. Heinrich Traitsbach, Viebrich, vm. Wehrm. Heinrich Orner, Nordenstadt, vm. Ref. Josef Munk, Hochheim, vm. Ref. Xaver Preiser, Döfering, vm. Wehrm. Karl Nau, Hausen a. N., vm. Ref. Bonifazius Reber, Heudingen, vm. Wehrm. Anton Neusch, Wiesbaden, vm. Ref. Johann Schödl, Dohshardt, vm. Wehrm. Paul Triemer, Grohmann, vm. Ref. Adolf Weibel, Viebrich, vm. Wehrm. Kurt Hill, Viebrich, vm. Wehrm. Heinrich Weiß, Nüdesheim, vm. U.-D. Christian Kaiser, Niedererdach, vm. Wehrm. Peter Waster, Rükershausen, vm. Feldw. Hermann Müller, Siegel, lww. Gestr. Reinhard

Stern, Viebrich, vm. Wehrm. Philipp Dillmann, Viebrich, vm. Ref. Paul Fröhlich, Viebrich, vm. Wehrm. Karl Gräfer, Seihenbahn, vm. Wehrm. Heinrich Hagenberger, Viebrich, vm. Ref. Hermann Gaud, Wiesbaden, vm. Ref. Adolf Heimann, Viebrich, vm. Ref. Georg Ruf, Mainz, vm. Wehrm. Wilhelm Roth, Lenzbahn, vm. Wehrm. Ernst Kremer, Limburg, vm. Wehrm. Wilhelm Ludwig Mederer, Vieidenstadt, vm. Wehrm. Karl Schmidt, Wiesbaden, vm.

8. Komp.: Lt. d. R. Willi Brupbacher, Offenbach a. M., tot. Gestr. Franz Linder, Eddersheim, vm. Ref. Karl Bach, Frauchenheim, vm. Wehrm. Johann Krüdel, Gramschag, vm. Wehrm. Jakob Hirschbach, Winkler, vm. Ref. Adolf Schäfer, Dohheim, vm. Ref. Hermann Kesselring, Viebrich, vm. Wehrm. Ferd. Ringelstein, Lorch a. Rh., vm. Ref. Christian Grohnen, Nachen, vm. Ref. Karl Gröffer, Viebrich, vm. Ref. Georg Schidel, Mainz, vm. Ref. Herm. Bröder, Preungesheim, vm. Wehrm. August Wintersberger, Schierling, vm. Ref. Peter Kern, Eller, vm. Ref. Josef Schrott, Dehringen, vm. Ref. Ludwig Bäder, Heringen, vm. Ref. Franz Graf, Lorch a. Rh., vm. Bizefeldw. d. R. Herrchen vm. U.-D. Lorenz Heidenreich, Zeiskam, vm. Wehrm. Ludwig Schmidt, Kloppenheim, vm. Wehrm. Josef Kehler, Nüdesheim, vm. Wehrm. Anton Herz, Orienburg, vm. Wehrm. Jakob Kunz, Winkler, vm. Wehrm. Johann Strieth, Hallgarten, l. vm. Wehrm. Peter Birt, Nied, vm. Wehrm. Wilh. Heinrich, Dypenheim, vm. Wehrm. Karl Riffel, Delfenheim, vm. Wehrm. Konrad Buff, Bärshadt, vm. Bizefeldw. mebel d. Ref. Karl Veg, Herborn, schw. U.-D. Wilhelm Bauer, Allendorf, schw. Ref. August Nagelbach, Langbiede, schw. Ref. Karl Scheidt, Dohheim, schw. Wehrm. Wilh. Sübereisen, Dohheim, schw. Gestr. Ernst Gutjahr, Gardelegen, vm. Gestr. August Honko, Erlon, lww. Gestr. Aug. Kofel, Dohheim, schw. Wehrm. August Hirschbach, Dohheim, vm. Ref. Bernhard Arndt, Brecklau, vm. Ref. Karl Tiefenbach, Dohheim, schw. Wehrm. Aug. Scheidt, Dohheim, schw. Wehrm. Karl Philipp, Bülchen, vm. Wehrm. Adolf Schnell, Dohheim, vm. Wehrm. Karl Müller, Viebrich, vm. Wehrm. Josef Müller, Langenschwalbach, vm. Wehrm. Wilhelm Hölzer, Winkler, vm. Wehrmann Adolf Leib, Frauchenheim, schw. Ref. Clemens Händler, Erbach, schw. Wehrm. Otto Grein, Windheim, vm. Ref. Johann Zimmer, Bülchwillen, vm. Wehrm. Philipp Stöcker, Hochheim, vm. Ref. Willi Schulze, Neudorf, schw. Wehrm. Bernhard Burkhard, Winkler, vm. Ref. Karl Seidler, Dohheim, vm. Ref. Friedrich Horcher, Schierstein, vm. Ref. Johann Becker, Schierstein, vm. Wehrm. Ludwig Scherer, Wiesbaden, vm. Ref. Adolf Sixt, Amöneburg, tot. Wehrm. Christian Frey, Wiesbaden, vm. Wehrm. Eugen Moser, Wiesbaden, vm. Ref. Friedrich Edert, Wiesbaden, vm. Wehrm. Anton Korn, Breckburg, vm. Wehrm. Wilhelm Debus, Barchahn, vm. Wehrm. August Debus, Barchahn, vm. Wehrm. Johann Banische, Viebrich, vm. Wehrm. Wilhelm Weimar, Viebrich, vm. Wehrm. Christian Schoaf, Jastadt, vm. Wehrm. Oskar Jahn, Wiesbaden, vm. Ref. Anton Wäffel, Viebrich, tot. Ref. Wilhelm Groh, Viebrich, vm. Ref. Emil Wilhelm, Dohheim, vm. Ref. Heinrich Schmidt, Wiesbaden, vm. Ref. Otto Dofer, Neulusan, vm. Wehrm. Heinrich Schremmer, Wiesbaden, vm. Wehrm. Emil Römer, Idstein, vm. Ref. Christian Thorn, Viebrich, vm. Ref. Joh. Steinbach, Mondel, lww.

Maschinengewehr-Komp.: Oberlt. d. Landwehr Oskar Ventrup, Lidinghausen, lww. Schütze Herm. Michel, Pöhnberg, lww. Schütze Adolf Brenner, Bellingen, lww. Schütze Hubert Stoffels, Heihert, lww. Schütze Franz Kraub, Fleischern, lww. Schütze Emil Lindemann, Neuhof b. Straßburg, vm. Schütze Gotthold Roth, Bülchen, vm. Schütze Karl Häuser, Erbenheim, vm. Schütze Franz Gerler, Neudorf, vm. Schütze Andreas Schäfer, Langensfeld, vm. Schütze Otto Mayer, München, vm.

Feldartillerie-Regiment Nr. 27, 2. Abteilung, Wiesbaden, Tannay am 31. 8. 14. 4. Batt.: Kan. Adolf Stieglitz, Wiesbaden, tot. 5. Batt.: Kan. Joseph Hammer, Hlörshheim, schw.

Die Hände auf für Liebesgaben!

Unsere Annahmestellen

Hauptgeschäft Nikolast. 11 - Zweigstelle I Mauritiusstr. 12 - Zweigstelle II Bismarckring 29

nehmen noch fortwährend Liebesgaben für das Rote Kreuz, Liebesgaben für Ostpreußen und Unterstützungen für Heimarbeiterinnen entgegen. Die Empfangsbefcheinigung über die eingelaufenen Beiträge wird regelmäßig öffentlich durch unsere Zeitungen erteilt. :: ::

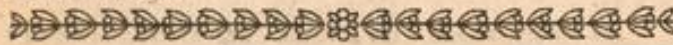
Verlag der Wiesbadener Zeitung und der Wiesbadener Neueste Nachrichten.



Das Eisene Kreuz erhielten:

Das Eisene Kreuz verliehen dem Oberleutnant P o h vom 15. Dragonerregiment in Gaggenau, früher in Wiesbaden, ferner dem Rechtsanwalt Leutnant der Reserve Benz el aus Höchst.

Ein Glückwunschsreiben, das in herzlichen Worten gehalten ist, erhielten die hier in der Feldstraße wohnenden Eltern des Heizers P i e d vom Unterseeboot „U 9“ vom Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrat G l ä s s i n g, in dem der Wunsch ausgesprochen war, dem tapferen Sohne, der die Heldentat des „U 9“ mit vollbracht hat, die besten Glückwünsche zu übermitteln. Auch Herr Stadtbaurat P e t r i übersandte den Eltern des Heldensohnes ein Glückwunschsreiben.



In Wiesbaden wohnhaft ist, einem Angehörigen der Dragoner Nr. 6 in Mainz Pakete aufzuliefern haben, so kann diese Uebermittlung durch die Post. An den Ersatztruppenteil des Dragonerregiments Nr. 6 in Mainz zur Weiterbeförderung an (hier folgt die genaue Feldpostadresse des Empfängers) geschehen. Die Ersatztruppenteile liefern nunmehr die eingegangenen Paketsendungen an die zugehörigen Immobilen Etappenkommandantur auf, die überdies auch bereit ist, direkt Pakete zur Weiterbeförderung für das zugehörige Armeekorps zu übernehmen. Dies geschieht besonders in allen Fällen, in denen der Ersatztruppenteil nicht ohne weiteres zu ermitteln ist. Es seien daher nur genannt: Stabsärzte, Feldlazarette, Sanitätskompanien, Kraftwagenführer, selbständige Munitionskolonnen, Scheinwerferabteilungen, Intendanturen und eine Reihe weitererweiger Verfahrstruppen.

Die Immobilen Etappenkommandantur hat die Aufgabe, die eingegangenen Sendungen zu sortieren, auf die Adresse zu prüfen und auf schnellstem Wege sachgemäß verpackt an die nächsten Etappenorte zu befördern. Dies geschieht fast ausschließlich durch Eisenfracht in besonders gekennzeichneten Waggons, die auf dem raschesten Wege bis zur Eisenbahnenstation an die Front befördert werden, um dann eventuell noch mittels Auto oder Wagen weiter vorgehoben zu werden. Die Beförderung der Immobilen Etappenkommandantur geschieht für die Abfender vollständig kostenlos und hat den Vorzug, daß die Sendungen unbedingt auf dem richtigen Verbindungswege rasch weitergelangen. Die Zeitdauer des Frachtfahrers kann sich während nie im voraus bemessen werden, da sie von den militärischen Operationen durchaus abhängig ist. Wohl kann aber erklärt werden, daß die Pakete, wenn irgend möglich, in die Hände des Adressaten gelangen und nicht wie Liebesgaben an die Regimenter einfach zur Verteilung gegeben werden. Bei Nichtauffindung des Adressaten werden Pakete, wenn möglich, zurückgegeben oder sonst im Interesse der Kameraden verwandt.

Der Versand von Liebesgaben, der gewöhnlich an ganze Truppenteile oder deren Bataillone und Kompanien ohne bestimmte Einzeladrefangabe erfolgt, geschieht wenn möglich zusammen mit dem Paketverland. Im übrigen sind ganze Büge von seiten der Linienkommandanturen zur Verfügung gestellt worden, die ebenfalls auf dem raschesten Wege an die Front gelangen. Die Beförderung von Liebesgaben durch Automobile hat sich sowohl angesichts des Benzinverbrauchs als wichtigem Brennstoff für die Armee als auch infolge der Wegkenntnis einzelner Führer nicht immer als praktisch erwiesen. Auch ist die Schnelligkeit dieser Art der Beförderung den oben angeführten Eisenfrachttagen nicht ohne weiteres voraus.

In wenigen Worten sei noch der zum Versand gelangenden Gegenstände gedacht: Verlangt werden vor allem wollene Unterkleider und Strümpfe sowie Tabak, Zigarren, Schokolade, Saharín und vielleicht ein kleiner Vorrat an Damerwurk, Tee und Kaffee. Beförderung von Getränken und Pasten sowie leicht verderblichen Nahrungsmitteln wolle man unter allen Umständen vermeiden. Auch Bändflözer, Munition oder sonstige explosive Gegenstände sind unbedingt vom Versand ausgeschlossen. Es empfiehlt sich ferner, keine Briefe beizupacken, da die Feldpost unter Umständen rascher ans Ziel gelangen kann. Dagegen können die Waren innerhalb des Pakets in neue Zeitungen eingeschlagen werden, die willkommenen Beisehof bieten und auch später als Wärmelieferer in Stiefeln nicht unbedeutende Dienste leisten. Etwas Bindfaden und Nähzeug oder kleine Verbandspackungen können die in einem Paket enthaltenden Lücken ausfüllen. Wichtig ist, das Paket nicht umfangreicher zu gestalten, als unbedingt erforderlich ist, damit auch für andere Kameraden im Feld noch Platz für Sendungen ermöglicht wird. Auch in der Zahl der Pakete, die 5 Kilo nicht überschreiten dürfen, soll sich der einzelne Abfender bescheiden.

Der Versand innerhalb des 18. Armeekorps erfolgt seit etwa zehn Tagen und hat eine ungeahnte Ausdehnung genommen. Die Immobilen Etappenkommandantur 2 Frankfurt bewältigt täglich einen Paketversand von rund 4000 Stück und befördert außerdem täglich etwa 100 Kisten Liebesgaben. Der Personalbestand ist binnen wenigen Tagen verdreifacht worden, zumal auch eine tägliche Korrespondenz von 300 Eingängen und mehr als 400 Ausgängen zu erledigen ist. Durch eine sachgemäße Handhabung der Vorschriften kann das Publikum die Etappenkommandanturen in der stets wachsenden Arbeit nicht unwesentlich unterstützen.

Arbeitsamt.

Bei der Vermittlungshalle fanden im Monat September d. J. in der Abteilung für Frauen 805 Arbeitsgesuche 767 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 617 besetzt wurden. Der Abteilung für das Gastwirtsgeerbe waren 542 Arbeitsgesuche, darunter 104 von weiblichen, zugegangen, denen 378 offene Stellen, darunter 174 für weibliche, gegenüberstanden; von denselben wurden 353, darunter 160 durch weibliche, besetzt. In der Abteilung für Männer lagen 1242 Arbeitsgesuche vor, 667 Stellen waren gemeldet und 644 wurden besetzt. Bei der Fachabteilung für das Maler-, Lackierer- und Weißbindergeerbe gingen 95 Arbeitsgesuche ein. Offene Stellen wurden 34 gemeldet und 33 wurden besetzt.

Bei dem Stellennachweis für kaufmännische Angestellte meldeten sich 129 männliche und 45 weibliche Stellensuchende, offene Stellen wurden 76 für männliches und 45 für weibliches Personal gemeldet. Besetzt wurden 73 durch männliche und 24 durch weibliche Stellensuchende. In der Abteilung für Krankenpflegepersonal meldeten sich 16 Stellensuchende, darunter 6 weibliche, 3 offene Stellen, darunter 1 für weibliche, wurden gemeldet, von denen 2 durch männliche und 1 durch weibliche Stellensuchende besetzt wurden. In der Abteilung für Lehrlinge meldeten sich vom Oktober 1913 bis Oktober 1914 423 männliche und 142

weibliche Suchende, offene Stellen wurden 532 für männliche und 88 für weibliche Lehrlinge gemeldet; besetzt wurden 250 durch männliche und 44 durch weibliche Lehrlinge.

Insgesamt waren im Monat September d. J. 3439 (im Vorjahre 3691) Arbeitsgesuche und 2670 (2698) Angebote angemeldet; besetzt wurden 2011 (2707) Stellen. In der Schreibstube für Stellenlose der schreibgewandten Berufs wurden 18 Aufträge erledigt und 4 Stellenlose wurden durchschnittlich beschäftigt.

Einen Hilferuf des ostpreussischen Diakonissenhauses veröffentlichten wir im Anzeigenteil vorliegender Nummer unseres Blattes. Liebesgaben werden auch vom Diakonissen-Mutterhaus „Paulinenstiftung“ in Wiesbaden zur Weiterbeförderung entgegengenommen.

Kontrollversammlung. Im Hofe des Bezirkskommandos, Vertramstraße 3, haben zu erscheinen Samstag, den 3. Oktober, vormittags 8 Uhr, die Unteroffiziere und Mannschaften des ausgebildeten Landsturms der Garde-Feldartillerie und Provinzial-Feldartillerie der Jahresklassen 1889 bis 1892 (Einstellungsjahr). Leute, die bis zum 1. August 1914 das 45. Lebensjahr vollendet hatten, haben nicht zu erscheinen.

Soldatengräber. Auf dem für unsere verstorbenen Angehörigen auf dem Sühfriedhof reservierten Gräberfeld sind bis zur Stunde 10 Leute bestattet.

Beförderung. Der Unteroffizier beim Artillerie-Regiment Nr. 6, Rechtsanwalt Dr. C o s m a n n aus Wiesbaden, ist zum Stewachmeister befördert worden.

Theater.

Königliches Hoftheater, Wiesbaden, 2. Okt. Der Beginn der Abonnements-Vorstellungen, die gestern mit einer Vorführung von Offenbachs phantastischer Oper „Hoffmanns Erzählungen“ ihren Anfang nahmen, hatte dem aus diesem Anlaß feierlich erleuchteten Hause ein wesentlich freundlicheres Aussehen als bisher verliehen. Wenn auch die Anteilnahme des Publikums an theatralischen und musikalischen Veranstaltungen infolge des zur Zeit stattfindenden großen Entscheidungstages im Westen immer noch keine besonders starke zu nennen ist, so darf doch in dieser Beziehung jedenfalls eine deutlich ins Auge springende Besserung gegen die Vormonate verzeichnet werden und sind wir hiernach wohl zu der Hoffnung berechtigt, daß nach der in aller Kürze zu erwartenden Entspannung der politischen Lage die alten Abonnenten des Hoftheaters die königliche Intendantur in ihren Bemühungen um die echt künstlerische und vorwiegend nationale Ausgestaltung des diesjährigen Spielplans auch weiter in möglichst tatkräftiger Weise unterstützen; der Vorteil liegt ja in diesem Falle auf beiden Seiten. — Ueber die Aufführung selbst ist, da mit Ausnahme des Herrn Daas in der Vertretung der Hauptpartien keine Veränderung eingetreten, nichts wesentlich Neues zu berichten. Ebenso wie Frau Friedfeldt und Herr Neßkopf hatte auch Herr Daas eine durch die drei „Erzählungen“ durchlaufende Aufgabe — den „Cohenille, Pischinaccio und Franz“ übernommen und dabei aufs Neue Gelegenheit, eine wohlgelungene Probe seines hübschen Charakterisierungsvermögens abzulegen. Neben den bereits Genannten erstente Herr Schubert (Hoffmann) durch poetischerer Verkörperung jenes genialen Novellisten, der — wie wir mit einer gewissen Beschämung eingestehen müssen — erst durch das Offenbachsche Werk bei uns in Deutschland wieder einigermassen in weiteren Kreisen bekannt geworden. F. A.

Raffau und Nachbargebiete.

Wakkan, 30. Sept. Ein frecher Diebstahl wurde heute morgen bei hellem Tage begangen. Die Spitzbuben drangen durch die Scheune der Wm. Frau Heinrich Schleichler in deren Wohnung und durchstießen das Bett und die Zimmer sowie die Küche. Es fielen ihnen etwa 50 Mark in bar, eine Uhr nebst Kette und verschiedene Schmuckstücke in die Hände. Von den Spitzbuben fehlt jede Spur.

Reuhof, 30. Sept. Den Heldenod fürs Vaterland starb Landwehrmann Wilhelm Weimar von der 3. Kompanie Regiment Nr. 80. Der Krieger- und Militärverein Reuhof verliert in ihm einen treuen Kameraden.

ch. Aogenfurt (Dill), 30. Sept. Die Engenheitallnalt „Waldhof Eigershausen“ in in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden und soll gleich nach Beendigung des Krieges erheblich vergrößert und zu einer weitläufigeren Stille umgeändert werden. An dem Unternehmen ist als Gesellschafter die fürstlich Solms-Braunsfeldische Verwaltung beteiligt; finanziell wird das Reichsversicherungsamt das Unternehmen unterstützen, welches sich verpflichtet hat, 100 Betten mit Kranken zu belegen. Der Begründer und leitende Leiter der Anstalt, Dr. Liebe, bleibt Direktor der Anstalt.

r. Marienborn, 1. Okt. Tödlich überfahren. In der hiesigen Gemarkung verunglückte beim Kartoffelholen der zur Festungskompagnie 27 gehörige Franz Schmitt aus Flörsheim, der einzlar Ernährer seiner Mutter, dadurch, daß das Pferd seines Wagens vor einem Festungsbahnzug schaute. Der Mann fiel vom Wagen herunter, dessen eines Rad ihm über den Kopf ging, so daß der Tod sofort eintrat.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Das Zahlungsverbot gegen England.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt einen „Das Zahlungsverbot gegen England“ betitelten Artikel, in welchem es heißt:

England hat bekanntlich in dem wirtschaftlichen Kriege, den es gegen uns führt, zu Mitteln gegriffen, die bisher bei den anderen Nationen nicht üblich gewesen sind. Seinen prinzipiellen und allgemeinsten Ausdruck findet der englische Standpunkt in dem Verbote des Handels mit dem Feinde.

In weiten Kreisen unseres Volkes ist die Frage aufgeworfen, ob wir diesen und zugehörigen Schlag einfach hinnehmen sollen, oder ob wir nicht besser Vergeltung üben sollen. Immer allgemeiner ist ein Zahlungsverbot gegen England verlangt worden. Die Bundesratsverordnung vom 30. Sept. trägt dem Rechnung. Nur ein Zahlungsverbot, worauf der deutsche Kaufmann und der deutsche Schuldner sich berufen kann, versteht ihn in die richtige Stellung gegenüber seinem englischen Gläubiger oder dessen Agenten. Es ist nicht zu verkennen, daß es Fälle geben kann, wo Zahlungen nach England eine Notwendigkeit sind, sei es, um den dortigen Deutschen Unterstützung zu gewähren oder um deutsche Forderungen in England zu unterstehen, sei es um wirkliche Vorteile für unser nationales Vermögen zu erlangen oder sicher zu stellen. Solchen Sonderfällen trägt die Verordnung Rechnung, indem sie die Reichsregierung ermächtigt, eine Ausnahme zu bewilligen. Die Zahlung darf auch nicht über ein neutrales Land erfolgen. Wesentliche Auswiderhandlung gegen dieses Verbot

ist mit Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 50 000 M. bedroht.

Selbstverständlich läßt dieses Zahlungsverbot das Recht des Gläubigers als solches bestehen. Die Zahlungen sind nicht erlassen, sondern nur bis auf weiteres gestundet. Diese Stundung ist aber nicht nur für Geldforderungen ausgesprochen, auf deren Erfüllung sich das Verbot erstreckt, sondern sie ist auf vermögensrechtliche Ansprüche aller Art ausgedehnt. Eine Verzinsung während der Dauer der Stundung braucht nicht geleistet zu werden; soweit Zinsen für die Zeit vor der Fälligkeit der Forderung geschuldet werden, laufen sie bis zur Fälligkeit weiter. Die Protektionerhebung wird bei Wechseln, die unter das Zahlungsverbot fallen, hinausgeschoben. Hat der Schuldner ein Interesse daran, sich alsbald von der Schuld zu befreien, so kann er zu diesem Zwecke den geschuldeten Betrag bei der Reichsbank hinterlegen. Es war zu berücksichtigen, daß eine große Zahl deutscher Geschäftleute es bereits seit dem Ausbruch des Krieges und insbesondere seit dem Bekanntwerden des englischen Zahlungsverbotes abgelehnt hat, noch nach England zu zahlen. Auch diese bereits eingetretene Zahlungsverweigerung ist nachträglich gebilligt worden; etwaige an sich bereits eingetretene Verzugsfolgen sind wieder aufgehoben worden. Die Stundung wirkt auch gegenüber dem Erwerber einer Forderung. An die hiesigen Niederlassungen englischer Unternehmungen, mögen sie in englischen oder deutschen Ländern sein, soll auch weiterhin gezahlt werden müssen, vorausgesetzt, daß die Forderung in dem inländischen Betriebe dieser Unternehmungen entstanden ist. Es kommt darauf an, daß das Geld nicht nach England gehen darf. Die Abführung der eingekommenen Gelder nach dem Mutterland ist natürlich den hiesigen englischen Filialen verboten. Man hat sie in der Hauptsache bisher durch Bestellung einer Ueberwachung nach der Verordnung vom 4. Sept. 1914 daran zu verhindern gemocht.

Scharf zu trennen von den erwähnten Fällen sind diejenigen, bei welchen es sich um Agententätigkeit im Auftrag von Gläubigern in England handelt. Diese fallen unter das Verbot, das heißt, es darf nicht an die Agenten des englischen Gläubigers gezahlt werden und der Agent selbst darf kein Geld nicht nach England abführen.

Eine besondere Vorsicht ist mit Rücksicht auf die überseeischen Geschäfte deutscher Kaufleute getroffen worden. Infolge der kriegerischen Ereignisse, zum Beispiel infolge der Beschlagnahme von Waren und der Schließung deutscher Geschäftsbüros im Auslande ist es leicht möglich, daß Wechsel, die auf ausländische Kunden oder sonst auf das Ausland gezogen sind, gegenwärtig nicht zur Einlösung gelangen. In solchen Fällen sollen auch die in Deutschland befindlichen Niederlassungen englischer Gesellschaften bis auf weiteres nicht berechtigt sein, wegen der Nichteinlösung der Wechsel Rücktrittsangebote wechsellieferlicher oder zivilrechtlicher Art in Deutschland geltend zu machen.

Von den übrigen Bestimmungen der Verordnung wäre noch zu erwähnen, daß Uebertragungen von Ausführungsverboten, sofern die Waren nach England gehen sollen, unter strengere Strafen gestellt werden, als gewöhnliche Uebertragungen von Ausführungsverboten.

Marktberichte.

Herborn, (Dill), 1. Okt. Marktbericht. Auf dem heute abgehaltenen 10. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 245 Stück Rindvieh und 280 Schweine. Es wurden bezahlt für Kühe und Minder 1. Qual. 80—83 M., 2. Qual. 75—80 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 18—20 M., Läufer 35—60 M. und Einleischschweine 60—80 M. das Paar. Der nächste Markt findet am 22. Oktober statt.

Graphologischer Briefkasten.

(Zur Beurteilung ist eine Schriftprobe von etwa 20 Zeilen gewöhnlicher Schrift an den Briefkasten einzuwickeln. Erwünscht ist Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. Außerdem ist eine Gebühr von 50 Pfa. beizulegen, was in Briefmarken ausbleichen kann.)

Paul. Beweise, unebenmäßige Schrift, lebhaftes, leicht erregtes Wesen, ungleiche Stimmung! Der Schreiber scheint viel in Anspruch genommen, ist viel in Eile und Unruhe, daher leicht gereizte Nerven und gelegentliche Uebellaune. Fertigkeit im Willen und Willen, doch fehlt manchmal die durchgehende Energie, er fühlt sich unter einem inneren Druck lebend, der ihn unfrei macht, unglücklich macht. Dann mal wieder ist er rasch fertig mit dem Entschluß und Tat. In seinem Gemüt liegt Weichheit, seines Empfindens und Liebesbedürfnis. Freund des Eiferflut fähig. Im Geldsachen ungleich, sorglos, leichtgläubig. Frau Marie Polkau zu Frankfurt a. M. Beethovenstr. 7.



Höchste Temperatur nach C.: +15 niedrigste Temperatur +8 Barometer: gestern 770.8 mm heute 764.5 mm.

Voraussichtliche Witterung für 3. Oktober:

Vielfach noch wolfig, doch zeitweise aufheitend und nur streichweise leichte Regenfälle bei kühlen nördlichen Winden.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Table with 2 columns: Location and precipitation amount. Locations include Weilsburg, Trier, Wippenhausen, Neulirch, Schwarzenborn, and Rassel.

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 2.80, heute 2.69 Lahnpegel: gestern 1.29, heute 1.20

Table for 3. October: Sonnenaufgang 6.04, Mondaufgang 5.07, Sonnenuntergang 5.34, Monduntergang 5.04

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner), in Wiesbaden. Chefredakteur: Bernhard Grothus. Verantwortlich für Politik: Bernhard Grothus; für Neuigkeiten und Volkswirtschaftlichen Teil: A. E. Eisenberger; für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel; für den Anzeigenteil: Willo Schubert. Sämtlich in Wiesbaden.

Kriegs-Literatur.

Die Dynastie Romanow wegen einer langen Reihe begangener Verbrechen auf der Anklagebank der Weltgeschichte. Unter diesem Titel ist bei Heinrich Klara, Berlin, Brückenstraße 6a, eine Broschüre (Preis 10 Pf.) erschienen, die den bekannten Gerichtsberichterstatter Hugo Friedländer zum Verfasser hat. In diesem kleinen Werk weist der Verfasser auf seine Kenntnis, die er in dem russischen Hochverratsprozess vor der Strafkammer zu Königsberg i. Pr. (Juli 1904), den verschiedenen Prozessen gegen Wladimir und auch aus persönlicher Kenntnis russischer Verhältnisse erlangt hat, nach, daß die russische Regierung die Ermordung des serbischen Königs, des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow, die verübte Ermordung des Königs Ferdinand von Bulgarien mit den schmutzigsten Mitteln betriebe hat, daß die Dynastie Romanow seit Jahrhunderten den Weltfrieden bedroht, daß sie die Gütlichkeit und Böhlerlei systematisch fördert, daß Zar Nikolaus II., der unseren Kaiser in schmählicher Weise betrogen hat, seit Jahren an der Spitze des „Schwarzen Hundes“ steht, der zahllose Juden in grausamer Weise abgeschlachtet, Frauen und Kinder geschändet und den Juden ihr Eigentum geraubt hat. Noch eine Reihe anderer Verbrechen der Dynastie Romanow und mehrerer sehr interessanter Episoden aus der polnischen Revolution vom Jahre 1863 werden in spannender und sehr anschaulicher Weise erwähnt. Aus diesen Gründen wird im Interesse der Menschlichkeit, der Kultur und Zivilisation die gänzliche Vernichtung der Dynastie Romanow gefordert.

Warum es der Deutsche Krieg ist! Von Dr. Paul Rohrbach. 1. Heft der von Ernst Käth herausgegebenen Flugchriftenreihe „Der Deutsche Krieg“. Preis 50 Pfa. Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. — In der vorliegenden Flugchrift gibt Paul Rohrbach in Beantwortung der Frage, warum dieser Krieg der Deutsche genannt werden soll, eine ebenso knappe und klare Darstellung der politischen Gesamtlage, die zum Krieg führte. Er weist nach, wie dieser Krieg auf lange hinaus über das Schicksal des deutschen Volkes und germanischer Kultur entscheiden wird, und in Schlussfolgerungen, die von Tausenden und Abertausenden gelesen und beherzigt werden sollten, stellt er die Ziele auf, die wir als Siegespreis erreichen müssen, wenn nicht der Aufwand der ungeheuren Opfer an Volkswohlstand und kostbaren, unerfesslichen Leben schmählich vertan sein soll. Sein letztes Wort, dem unser ganzes Volk aus vollem Herzen zustimmen wird, heißt: Gründliche, vollständige Abrechnung mit England! Zur Niederzwingung dieses Feindes wird unser Volk auch sein Bestes unsern diplomatischen und militärischen Führern willig darbringen; versagt ihre Energie, dann laden sie die schwerste Verantwortung auf sich. Sie mögen es noch so gut meinen, aber ihre Inaktivität wird dann zum Verderber Deutschlands geworden sein.

„Deutschland, Deutschland über Alles“; dieses herrliche von Hofmann von Fallersleben gedichtete Lied, ist neben als Postkarte mit dem ersten Vers nach der Handschrift des Dichters (das Original befindet sich in der Berliner Nat. Bibliothek) in der „Invalidendank-Buchhandlung“ Berlin W. S. Unter den Linden 24, erschienen und von allen Papierhandlungen zu beziehen.

Deutsche Reden in schwerer Zeit, Heft 1: Wir Deutschen und der Krieg von Dr. Gustav Roethe, Professor an der Universität Berlin. Preis 50 Pfa. — Unter ungeheurem Zudrang werden in Berlin von Universitätsprofessoren Reden gehalten, die das Recht Deutschlands zum Kriege nachweisen, und Kunde geben sollen von ihrem Glauben an Deutschlands Zukunft. Es war ein guter Gedanke, den Vorträgen dieser Reden festzuhalten und in hübsch ausgestatteten Heften der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das erste dieser Heften liegt jetzt vor und gleich dieses Heft beweist, daß es sich nicht um trodene akademische Darlegungen handelt. Professor Roethe, der Literaturhistoriker der Berliner Universität, sprach vielmehr Worte, die sich unmittelbar an das ganze deutsche Volk wenden. In rascher Folge werden Reden von Desbrück, Gierke, Kohler, Laffon, v. Siedt, Sering u. a. folgen. Der Reinertrag der Sammlung ist für die Kriegsbeschwerden vom Roten Kreuz bestimmt.

Drauf, Kriegslied von Hans Lind, Musik von Eduard Diener. Verlag von Rud. Westphal u. Comp., Wiesbaden. Preis 30 Pfa. Nicht nur die Dichter sind durch den König an die Front der Öffentlichkeit gerufen, sondern auch die Tonsetzer. Und wie wir gesehen haben, daß die große Begeisterung, die das deutsche Volk durchglüht, in vielen trefflichen Dichtungen Ausdruck gefunden hat, so darf man auch von vielen Musikfrüden sagen, daß sie vaterländischen Schwung mit leichter Sangbarkeit vereinen. Dies gilt insbesondere von der Dienerischen Vertonung des von uns veröffentlichten Kriegsliedes „Drauf“ von Hans Lind. Kraft und charakteristisch schwingt sich die Musik den pädagogischen Versen an, so daß man die Hoffnung aussprechen darf, dies Lied später unter den vielgesungenen Kriegsliedern zu finden. Die Klavierbegleitung ist einfach harmonisch gehalten und unterstützt die volkstümliche Melodie aufs Beste. Wenn das Lied allgemein geworden sein wird, würde die Melodie recht gut zu einem Militärmarsch die Unterlage abgeben können.

Literarische Neuerscheinungen.

Brehms Tierleben. Allgemeine Kunde des Tierreichs. 13 Bände. Mit über 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck, Kupferätzung und Holzschnitt sowie 13 Karten. Vierte, vollständig neu bearbeitete Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. Otto von Straelen. Band 4: Fische und Kriechtiere. Neu bearbeitet von Hans Werner. Erster Teil. Mit 127 Abbildungen im Text, 14 farbigen und 11 schwarzen Tafeln sowie 12 Doppeltafeln nach Photoarabien. In Halbleder gebunden 12 Mark.

Der 4. Band von „Brehms Tierleben“ wird außer den reinen Naturwissenschaftlern besonders den Amateuren und die „Kauariens“ und Terrariendresser interessieren. Es ist der erste auf zwei Bände angelegte Abteilung Fische und Kriechtiere“ und enthält sämtliche Fische und von den Kriechtieren die Ordnungen „Brünnchen“, „Schildkröten“ und „Saurier“. Während sich die dritte Auflage nur mit 95 Arten der entsprechenden Ordnungen beschäftigte, zählen wir in der neuen 203, also mehr als dreimal soviel. Natürlich sind das längst noch nicht alle Arten; diese gehören aber schließlich auch nicht in ein vollständiges Werk wie den „Brehm“. Wir ihm ist es schon mehr als ausreichend, daß nicht nur alle im deutschen Tierhandel und in den deutschen zoologischen Gärten regelmäßig vertretenen Gattungen berücksichtigt sind, sondern auch die bekanntesten Arten der deutschen Kolonien und alle in Bezug auf Lebensweise, Fortpflanzung, Körperbau oder sonstige bemerkenswerten Arten. Eine Reihe prächtiger Phototafeln beweist, daß gar manche der im Text beschriebenen, oft wunderlichen Gestalten lebend vor dem Kameraröhre gelesenen hat. Die seine Vorgänger aus den anderen Abteilungen der Brehm-Neubearbeitung, so ist auch der erste Band der Fische und Kriechtiere“ trefflich gelungen. Er erreicht diesem Klassiker, mit so viel Geschick und Erfolge erneuten Liebhabern der Tierfreunde zur höchsten Ehre.

25 Jahre Arbeit im Dienste der Volksgesundheit. Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Deutschen Bundes der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilkunde) E. V. Herausgegeben von der Bundesleitung, 1914. Eigener Verlag, Berlin SW. 11. Preis 2 M. (franco).

Kriechen-Verfallung. Wesen und Bedeutung, Vorbeugung und Behandlung. Von Professor Dr. Otfried Müller, Direktor der Medizinischen Klinik in Tübingen. Preis 60 Pfennig (Porto 5 Pfennig).

Der erfahrene Kliniker gibt in dieser Schrift ein Bild von Ursache, Wesen und Bedeutung der vorzeitigen Kriechenverfallung und eine klarverstandliche Darlegung, wie sie verhütet und mit Erfolg bekämpft werden kann. Er zeigt auch, wie es bei entsprechendem Verhalten wohl möglich ist, die durch eine gewisse Verhärtung der Gefäßwände schon eingetretenen, aber rechtzeitig erkannten Funktionsstörungen auf lange Zeit hinaus auszugleichen und den vorzeitig veränderten Zustand der Gefäße vor weiterer Ausdehnung zu bewahren.

Infuenza (Schnupfenleber, katarrhalisches Fieber, Grippe, Blislatarrh, russischer, chinesischer Katarrh, Schafhusten, Ermüdungskatarrh nach Lohmann) Erkenntnis, Ursachen, Verhütung und Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen und eigenen reichen Erfahrungen bearbeitet von Dr. Kühner, Bezirksarzt z. D. (Preis 0,50 M.) Leipzig, Hof-Verlag Edmund Demme.

Die Verlustliste des Füsilier-Regiments Nr. 80

ist in unserer Hauptgeschäftsstelle Nikolassstr. 11 und in den Filialen Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29 zu haben.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Oktober 1914, abends 8 Uhr im grossen Saale:

Wohltätigkeits-Veranstaltung

zum Besten der Notleidenden in Ostpreussen und im Elsass. Veranstaltet von der Stadt Kurverwaltung. : : Stadt Kurorchester, Leit.: Herr Carl Schürich, städt. Musikdirektor.

Vortragsfolge:

- 1. Leonoren-Ouverture Nr. 3 von L. van Beethoven
2. Patriotischer Vortrag über das Thema: Welch eine Wendung durch Gottes Fügung
Herr Chr. Glückselig sen., Mitglied des Deutschen Schriftstellerverbandes
3. Deklamationen vaterländischer Gedichte
a) Deutsches Gebet von Erbrich
b) Hohentriebberg von A. C. Strahl
Herr Andriano vom Königlichen Theater
PAUSE.
4. Duett für 2 Klaviere: Lützows wilde Jagd von Ferd. Hiller, op. 108
Herr Konservatoriumsdirektor Schreiber und Herr Kapellmeister Jantzen vom Kgl. Theater
5. a) Arie des Hoon aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber, mit Orchesterbegleitung
b) Lieder mit Klavierbegleitung
1. Verborgene von H. Wolf
2. Der Hidalgo von R. Schumann
3. Morgenhymne von G. Henschel
Herr Schubert vom Königlichen Theater
6. Alte Soldatenlieder im Volkston, 2stimmig mit Lautenbegleitung
a) Ich habe mein Feinsleben
b) Schatz, mein Schatz, reise nicht soweit von hier
c) Ihr lustigen Adtziger
Frau Gussy Aloff und Frau Tekla Duisberg
7. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.

Eintrittspreise:

Logensitz, Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe, I. Parkett 1.-20. Reihe und Seitensitz 2 Mk.; I. Parkett 21.-30. Reihe, Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe u. Ranggalerie 1 Mk.; Ranggalerie-Rücksitz und II. Parkett 50 Pfg. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Städtische Kurverwaltung.

Grosse Gelegenheit zur Umzugszeit!

Von jetzt ab bis auf weiteres gebe ich auf alle Bareinkäufe in

Teppichen und Beleuchtungskörpern 20% Rabatt.

Ben Soliman

Wilhelmstrasse 30. : : Königl. Hoflieferant : : Wilhelmstrasse 30

Pension Villa Humboldt, Frankfurter Straße 22. Schöne Lage, Gart., Bäd., Elektr. Licht. Telef. 3172. Hrl. J. Forst

Fräulein

3. Jt. in großem Geschäft tätig, im Verkehr mit dem Publikum gewandt, in allen Büroarbeiten, Stenographie und Maschinenschriften vertraut, sucht sofort oder später passende Stellung. Offerten unter N. 86 Filiale I, Mauritiusstr. 12. (2188)

Reparaturen

u. Reinigen v. Schreibmaschinen. Abenteurohe 41. 2338

Hofphotograph C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Portraits und Gruppen nur Taunusstr. 24. - Telephon Nr. 3046. -

Radfahrer!

Sonder-Angebot!

- Luftschläuche . von Mk. 1.60
Laufräder . . von Mk. 1.95
Gebirgsdecken . von Mk. 3.50
Sämtl. Fahrrad-Zubehörteile billigst. 2061

Aug. Seel, Fahrräder, Motorräder, Auto-Zubehör, Bahnhofstrasse 6.

Ernsthaite

Käufer u. 3.484

Teilhhaber

f. Geschäfte, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Grundbesitz etc. weist sofort nach Conrad Otto, Köln a. Rh., Gewerbehause, Grenzstr. 1902. S. 16 Grosszügige und durchgreifende Vermittl. ab ganz Deutschland, Berl. Sie unvorbindlichen Besuch

Mein Herren- und Damen-Frisier-Salon

ist vollständig der Neuzeit entspr. eingerichtet. Meine Haararbeiten sowie meine Haar- und Kopfbaut-Pflege haben Weltren. Weltliches Friseur- und Verdienm.-Geschäft am Plage. 1465

W. Sulzbach, Hofdamenfriseur, Bärenstr. 4.

Silber für die ostpreussischen Flüchtlinge.

Das ostpreussische Diakonissenmutterhaus bittet herzlich um Hilfe für die vielen Tausende, welche die rauhe Kriessnot hier im Osten von Haus und Hof vertrieben hat. Unter diesen Heimatlosen arbeiten die Schwestern in den großen Flüchtlingslagern und in der Gemeinbesorgung an dem herzerweichenden Jammer. Trotz der vielseitigen Hilfe von Behörden und Nächstenliebe ist die Not noch unendlich groß, besonders weil der Herbst mit Kälte und Regen nun einsetzt; dabei haben viele noch kein Obdach. Sie dürfen in die Heimat noch nicht zurück oder finden auf der väterlichen Schwelle nur verfallene Trümmerhaufen; noch heute sehen viele Kinder barmh., und manns Rindlein, das gesund aus der Heimat zog, ist der bitteren Not erlegen, am Wendebrande haben es die Eltern notdürftig mit Erde zur letzten Ruhe bedeckt. In unseren Nächsten- und Schwesternarbeiten arbeiten die Schwestern im Mutterhause, um den Schwestern draussen die Hände zur Vinderung der Not zu fällen. Wir erbitten für diese Werk des Erbarmens von der barmherzigen Liebe freundliche Gaben an Geld, Kleidung, Kleidertoffen, Wäsche, Reinwand, warmer Unterkleidung, Woll-, Schuhwerk u. ä. Das Diakonissenmutterhaus Krankenhaus der Barmherzigkeit zu Königsberg i. Pr. (Winterrosgarten 34). 4707

So was Gutes



wie die Kuckuck-Glocke gibt es so leicht nicht. Wir haben sie. Unversäumt sollten Sie sich daher nach Sturmvogel erkundigen. Neueste Fahrradmodelle mit Ringlager u. Dauerschmierung, Nähmaschinen aller Systeme, haltbare Pneumatiken, gute Laternen, Pedale, derbe Ketten und viele Neuheiten. Fordern Sie den Katalog. Unsere Vertretung G.R.1b ist lohnend. G.R.1a

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel Gebr. Grüttnner, Berlin-Halensee 232.